

wir langnauer

leben in der gemeinde langnau am albis

**Wasser ist zum
Waschen da ...**

**Trinkwasserversorgung Langnau –
eine tägliche Herausforderung**

**FC Langnau – Frischer Wind
auf der Sihlmatte**

**Bedürfnisgerechtes
Wohnen im Alter**

editorial zum inhalt

Gemeindehausgeflüster	3 – 5
Leitartikel	6 – 8
Kultur & Freizeit	9
Aus der Schule geplaudert	10
Jugendarbeit	11
Gesellschaft	12 – 13
Turbine Theater	14 – 15
Natur & Umwelt	16 – 17
Vereinsleben	18 – 19
Chileglüt	20 – 21
Sportschau	22
Kolumne	23
Wirtschaft & Gewerbe	24 – 25
Agenda & Adressen	26 – 27
Wir Langnauer	28

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

Redaktionsteam

Chefredaktion: Susanne Thurnes &

Nino Kündig

Rolf Ebnöther

Jörg Häberli

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Martin Kilchenmann

Bernhard Schneider

Steffi Siegenthaler

Carmen Staudenrausch

Peter Vettiger

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Präsidielles

Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis

Tel. 044 713 55 21

E-Mail: wirlangnauer@langnau.ch

Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG

Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau am Albis

Telefon 043 377 81 11

E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8134 Adliswil

E-Mail: mail@polytrop.ch

Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle

Haushaltungen in Langnau am Albis

Die nächste Ausgabe erscheint

Mitte Juli 2019

Redaktionsschluss

Herbst-Ausgabe:

15. Mai 2019

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

«Wasser ist zum Waschen da, falleri und fallera – auch zum Zähneputzen kann man es benutzen – Wasser braucht das liebe Vieh fallera und falleri, selbst die Feuerwehr, benötigt das Wasser sehr» – ein Schlagertext aus den 60er Jahren klingt dem Einen oder Anderen noch im Ohr und beschreibt den allzu selbstverständlichen Umgang mit dem nassen Element. Seit den 60ern hat sich jedoch einiges verändert. Die Weltbevölkerung ist inzwischen auf 7,6 Milliarden Menschen angewachsen und verbraucht auf unterschiedlichste Weise eine scheinbar unermessliche Ressource, die sich in ihrem gesamten Volumen nicht vergrössern kann.

Die Oberfläche unseres blauen Planeten Erde ist zu zwei Dritteln mit Wasser bedeckt. Aber mehr als 97 Prozent des gesamten Wasserhaushalts der Erde ist Salzwasser und nur 2,5 Prozent trinkbares Süswasser (Inklusive der unzugänglichen Eismassen an den Polen).

Wasser ist im Wandel des globalen Klimas und der gegebenen Klimazonen längst nicht überall erhältlich, wo es dringend benötigt wird. Einmal mehr sind es vor allem die Industrieländer, welchen als Grossverbraucher und Verschmutzer eine globale Verantwortung erwächst, diesen kostbaren Ressourcen nachhaltig Sorge zu tragen.

Grund genug, dieses Thema einmal auf unsere kleine Wohngemeinde herunter zu brechen und uns die Luxus-Frage zu stellen: Woher kommt denn unser Wasser, das wir so selbstverständlich aus dem Wasserhahn beziehen und erst noch jederzeit unbedenklich trinken können? Lesen Sie im Leitartikel, wie etwas Alltägliches so komplex und aufwändig in Aufbereitung, Verteilung und Qualitätssicherung in unserer Gemeinde organisiert ist.

In diesem Zusammenhang ist der Beitrag der Rubrik Jugendarbeit hervorzuheben, wo eine Schülerin der 2. Sek. Langnau unverblümt ihre Ansicht zur Haltung führender Politiker im Umgang mit unserer Umwelt präsentiert und uns klar vor Augen führt, wer letztendlich künftig mit den Früchten unserer Generation zu leben hat. Diese spannende Auseinandersetzung und zahlreiche weitere aktuelle Themen dieser Sommerausgabe zeichnen einmal mehr das Bild einer aktiven und lebendigen Dorfgemeinschaft.

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame Lektüre und eine tolle Sommerzeit.

Nino Kündig für das Redaktionsteam

Gemeindehaus- geflüster

Zahlreiche Fragen rund um das Wohnen im Alter beschäftigen nicht nur die Langnauerinnen und Langnauer im Pensionsalter. Frühere Wohnformen im «Altersheim» entsprechen den heutigen Bedürfnissen unserer Gesellschaft längst nicht mehr. Unsere Gemeinde wappnet sich für eine höhere Lebenserwartung und den damit verbundenen steigenden Ansprüchen.

Bedürfnisgerechtes Wohnen im Alter

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Wohnen mit Komfort und Sicherheit im Pensionsalter – wer will das schon nicht? Welche Sicherheiten sind mir wichtig? Kann ich mir eine Alterswohnung leisten? Wann ziehe ich aus meinem Eigenheim aus und überlasse es der jüngeren Generation? Was gibt es für Angebote im Dorf? Wer kann mich unterstützen?

Unbestritten ist, dass individuelles Wohnen im Alter eine hohe Lebensqualität verspricht, was auch in Langnau ein wichtiges öffentliches Interesse ist. Bisher beschränkte sich das Angebot auf das Wohn- und Pflegezentrum Sonnegg, welches von der Stiftung Altersheim Langnau am Albis betrieben wird. Der «Stiftungsname» lässt darauf schliessen, dass die Sonnegg seinerzeit als Altersheim gebaut worden ist. Heute ist es ein modernes Wohn- und Pflege-

zentrum mit Ambiente. Die Sonnegg will ein Ort der Begegnung zwischen den Generationen sein. Der neue Gastronomiebereich lädt zum Verweilen ein und soll dies auch fördern. Aber genügt das? Nein, es braucht mehr, um dieses Ziel zu erreichen.

Wolfgrabenstrasse

Mit der Gemeinschaftspraxis am Wolfgraben und den Bewohnern der zwölf 2,5-Zimmerwohnungen, der acht 3,5-Zimmerwohnungen und der 4,5-Zimmerwohnung ist schrittweise Leben in die neue Überbauung eingekehrt. Die 21 Mietwohnungen überzeugen mit durchdachten Grundrissen und einem gehobenen Ausbaustandard. Von der Tiefgarage aus sind alle Wohnungen mit dem Lift erreichbar. Dank «bonacasa» stehen

bei Bedarf ein Sicherheitsangebot und Services bereit. Ein vielseitiges Angebot, das nicht genutzt werden muss, aber im Bedarfsfall genutzt werden kann. Die Bewohner entscheiden selbst, welche Dienstleistungen sie in Anspruch nehmen möchten. An der Wolfgrabenstrasse soll frau und man sich nicht einsam fühlen, sondern die grosszügigen Lauben laden zum Verweilen, zu einem Schwatz oder gar zu einem Jass ein.

Langmoos

Die nächsten Alterswohnungen sind in Planung. Das Modell und die Pläne können im Untergeschoss des Gemeindehauses eingesehen werden. Im Unterschied zur Wolfgrabenstrasse liegen jene Wohnungen noch näher bei den Dienstleistern des Alters. Die Spitex wird voraussichtlich im Hause sein und die Sonnegg ist überdacht erreichbar. Die Bewohner können sich trockenen Fusses zur Gastronomie begeben und das Pflegefachpersonal der Sonnegg/Spitex ist bei Bedarf schnell in den Wohnungen vor Ort.

Services nach Mass

«bonacasa» bietet individuell passende Services zu attraktiven Preisen. Diese machen den Bewohnern ihr Zuhause und ihr Leben komfortabler, sicherer und einfacher. Ein Anruf ans Service-Telefon genügt. Sowohl an der Wolfgrabenstrasse

als auch im Langmoos ist Wohlbefinden und Sicherheit im Alter garantiert.

Altersbeauftragte hilft

Befassen Sie sich mit Ihrer Wohnsituation oder haben Sie andere Fragen rund ums Thema Alter? Yvonne Fäh und Patricia Genewein von der Abteilung Gesundheit und Sicherheit nehmen sich den Fragen und Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner gerne an und helfen weiter. Die Gemeinde führt eine Interessentenliste und ist mit der Vermieterin der Alterswohnungen in regelmässigem Kontakt. Auf der Webseite, telefonisch oder persönlich können die Langnauerinnen und Langnauer ihr Interesse der Gemeinde frühzeitig melden und haben Gewähr, dass sie bei freien Wohnungen kontaktiert werden.

Schlüsselprojekte

In der Legislaturperiode 2014/18 war der Bau von Alterswohnungen ein Schlüsselprojekt. Gemeindepräsident Reto Grau freut sich, dass es in Langnau ein bedürfnisgerechtes Wohnangebot im Alter gibt. Dadurch fällt es leichter, sich vom Eigenheim zu trennen, es der jüngeren Generation zu überlassen und im Dorf in eine komfortable Wohnung umzuziehen, welche mit dem bedürfnisgerechten umfassenden Angebot hohe Sicherheit im Alter bietet.



Reorganisation Bauamt

Die Abteilung Bau und Infrastruktur ist am 1. April 2019 in die Bereiche Bau und Infrastruktur aufgeteilt worden. Ueli Amstutz ist für den Bereich Bau (Baubewilligungsverfahren, Nutzungsplanung) verantwortlich und führt die Abteilung wie bisher. Für den Bereich Infrastruktur (Strassen, Wasser, Abwasser und so weiter) ist der neue Mitarbeitende Beat Schwab (Nachfolger von Nicole Pfund) verantwortlich.

Gemeinde an der GALA

Neben der Kontaktpflege zum Gewerbe können Sie sich vom **18.–20. Oktober 2019** in der Schwerzi auch persönlich mit Vertretern der Gemeinde zu verschiedenen Themen unterhalten, Fragen stellen und Anliegen kundtun.

Steuererklärung schon ausgefüllt?

Es gibt in der Regel mehr als einen Weg. Auch beim Ausfüllen der Steuererklärung haben Sie mehrere Möglichkeiten:

- Steuererklärung online
- ZHprivateTax / ZHprivate-Tax-Light (Steuerklärungs-Software Private Tax)
- Ausfüllen der Steuererklärung «von Hand»

Manchmal tut man gut daran, Unangenehmes sofort zu erledigen

und nicht mit Aufschieben zu verdrängen.

Unter www.steuern.ch finden Sie hilfreiche Tipps, wie das Ausfüllen der Steuererklärung einfacher sein kann.

Geben Sie sich einen «Ruck», füllen Sie die Steuererklärung (sofern nicht schon erledigt) diesmal früher aus und gönnen Sie sich dann eine Belohnung!

Entwicklungsplanung Unterdorf – Diskussionsanlass vom 4. April 2019

Die Entwicklung des Unterdorfs ist ein wichtiges Thema auf der politischen Agenda. Der Gemeinderat lud daher die Bevölkerung zu einer Diskussionsveranstaltung auf den **4. April 2019** ein.

Die Projektentwicklung ist ein dynamischer Prozess. Daher ist es leider an dieser Stelle nicht möglich, top aktuell über das Thema zu berichten. Die Leserinnen und Leser des wir langnauer werden daher ersucht, sich via www.langnauamalbis.ch über den aktuellen Stand dieses Themas zu informieren. An der GALA 2019 wird am Gemeindestand über diese Planung orientiert werden und Gemeinderäte freuen sich über viele persönliche Gespräche mit der Bevölkerung – nutzen auch Sie die Gelegenheit, mit den Mitgliedern des Gemeinderats über unsere Dorfentwicklung zu diskutieren.

Die Probleme der hindernisfreien Haltestelle Dorfstrasse

Die Haltestelle «Dorfstrasse» auf der Höhe des Joosackers hindernisfrei für die Gelenkbusse ausbilden zu können, beschäftigt die Gemeinde seit längerem. Die Herausforderung ist, in einer Kurve mit zwei Einfahrten eine durchgehende Haltestellenkante mit einer Höhe von 22 cm so zu bauen, dass der Gelenkbus parallel zur Haltestellenkante gelenkt werden kann und ein hindernisfreies Ein- und Aussteigen möglich ist. Gleichzeitig sollte die Einfahrt in zwei Erschliessungsstrassen nicht mit allzu hohen Schwellen ausgebildet sein, damit auch Autos mit geringer Bodenfreiheit (tieferliegende Autos) die Ein- und Ausfahrt passieren können.

Der Gemeinderat sucht nach einer Lösung, welche alle Bedürfnisse bestmöglich zu erfüllen vermag.

Nächste Gemeindeversammlung Donnerstag, 13. Juni 2019

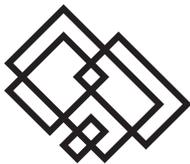
Auf der Traktandenliste steht die Genehmigung der Jahresrechnung 2018. Beim anschliessenden Apéro haben Sie Gelegenheit für spannende politische Diskussionen ausserhalb der offiziellen Versammlung. Sind Sie dabei?

Die Budgetgemeindeversammlung mit Festlegung des Steuerfusses für das Jahr 2020 findet am **5. Dezember 2019** statt. Da eine Vielzahl Geschäfte für jene Versammlung vorgemerkt sind, hat der Gemeinderat vorsorglich die Fortsetzung der Gemeindeversammlung (im Falle beschlossener Vertagung) eine Woche später, auf den 12. Dezember 2019, festgelegt.

Bitte reservieren Sie sich diese beiden Daten in der Agenda.

**TENNIS
SQUASH
BADMINTON
TISCHTENNIS
FITNESSCENTER**

neu online buchen



SIHL SPORTS
www.sihlsports.ch

FRIDAY RACKET NIGHT

**Spiele Tennis, Squash, Badminton
& Tischtennis à discrétion**

Sihlstrasse 63 8135 Langnau am Albis
034 377 70 00 info@sihlsports.ch www.sihlsports.ch



blidor 
immobilien

Wir bieten Ihnen mit viel Engagement professionelle Immobilien-Dienstleistungen. Ihre Anliegen sind bei uns in besten Händen.

Ihre Immobilie
liegt uns am
Herzen

Blidor Immobilien AG

8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 72 71

8132 Egg – Tel. 044 984 23 16

www.blidorimmo.ch – info@blidorimmo.ch



Silja Greutz und Yves Uebersax vom Team der Polizei Adliswil-Langnau am Albis als Quartierpolizisten im Einsatz.

Die Polizei Adliswil-Langnau am Albis betreut seit dem 1. Januar 2019 unser Gemeindegebiet.

Polizei Adliswil – Langnau am Albis: Gemeinsam für ein sicheres Sihltal

Adrian Hauser, Gemeindeschreiber

Am 12. Januar 2019 fand für die Bevölkerung auf dem Dorfplatz ein Apéro anlässlich der offiziellen Indienstnahme statt. Zahlreiche Langnauerinnen und Langnauer nutzten die Gelegenheit, erste Kontakte mit der neuen Polizei zu knüpfen. Begeistert waren nicht nur die vielen

Kinder, die sich für ein Foto hinter das Lenkrad des Polizeiautos setzen durften, sondern unter anderem auch Gemeinderäte, die Panzerweste und Helm anprobieren konnten. Die vermehrt sichtbare Polizeipräsenz wird in Zukunft für noch mehr Sicherheit in Langnau sorgen.

Die Polizei Adliswil-Langnau am Albis ist telefonisch unter **044 711 78 11** oder per E-Mail **polizei@langnau.ch** erreichbar.

Natürlich dürfen die Polizistinnen und Polizisten auch auf ihren Patrouillen zu Fuss oder mit dem Velo

angesprochen werden. Vom Team der Polizei Adliswil-Langnau am Albis sind insbesondere Silja Greutz und Yves Uebersax als Quartierpolizisten für Langnau zuständig.



Von der Planung über die Ausführung bis zum Unterhalt

Bacher Terrassen- und Balkoncenter

In unserer Terrassen- und Balkongestaltungs-Ausstellung sowie im Gartencenter finden Sie praktisch alle Gestaltungselemente: Gefässe, Bodenbeläge, Gartenmöbel, Pflanzen, Sichtschutz und Wasserspiele. So können Sie sich ein Bild machen von den verschiedenen Möglichkeiten, die Ihnen offenstehen.

Wenn Sie sich für eine Gesamtgestaltung interessieren, vereinbaren Sie einen Besprechungstermin bei uns im Gartencenter, damit wir Sie kompetent beraten können. Tel. 044 714 70 70 oder info@bacher-gartencenter.ch

Schaugarten



edle Solitärpflanzen

Gefässe



grösste Auswahl

Gartenmöbel



exklusiv und trendig

Feinsteinzeugplatten



beständig

Bacher Garten-Center AG, Spinnereistrasse 3
8135 Langnau am Albis, Tel. 044 714 70 70
www.bacher-gartencenter.ch, www.terrassengestaltung.ch

 **bacher**
OUTDOOR LIVING

leit artikel

Die Langnauer Trinkwasserversorgung gehört mit ihren fünf verschiedenen Druckzonen zu den komplexesten Wasserverteilsystemen im Bezirk Horgen.

Trinkwasserversorgung Langnau – eine tägliche Herausforderung

Rolf Schatz, Nino Kündig

Ob im Dorf, im Waldi, im Rengg, auf dem Mittelalbis oder auf dem Albis, überall und immer haben wir den selbstverständlichen Anspruch zu jeder Zeit sauberes Wasser aus unseren Wasserhähnen beziehen zu können. Damit dies jedoch gelingen kann, ist ein ausgeklügeltes System an Wasserreservoirs, Pumpstationen und Aufbereitungsanlagen notwendig.

Beliebtes Zürichseewasser

Langnau bezieht im Schnitt zwei-drittel seines benötigten Trinkwassers aus dem Zürichsee. Gemeinsam mit den Gemeinden Thalwil, Rüschlikon und Kilchberg betreiben wir das Seewasserwerk TRKL in Rüschlikon. Das Seewasser wird in 35 m Tiefe gefasst. Die Fassung ist 10 m über dem Gewässergrund und 185 m vom Ufer entfernt. Zur Reinigung und Aufbereitung wird das Seewasser vom Pumpwerk

am See in das Reservoir oberhalb des Parks im Grüene gepumpt. In der dortigen Aufbereitungsanlage durchläuft es mehrere Filterstufen zur Reinigung sowie eine Ozonbehandlung zur Desinfizierung. Dadurch kann sichergestellt werden, dass die Qualität absolut einwandfrei ist und insbesondere auch Mikroverunreinigungen herausgefiltert werden. Die Methode des Ozonisierens wird ebenfalls bei der Reinigung von Abwasser eingesetzt.

Das Seewasser ist allgemein sehr beliebt, weil es als weiches, also kalkarmes Wasser insbesondere Maschinen und Geräte weniger abnutzt und zerstörerische Kalkansammlungen reduziert. Nach dieser Aufbereitungsstufe wird das Seewasser für Langnau ins Reservoir Kopfholz gepumpt, von wo es dann durch das natürliche Gefälle selbstständig nach Langnau fliesst.



Rohwasserbecken Filterstation Seewasserwerk Rüschlikon



Rohwasserpumpwerk Seestrasse Rüschlikon

«Hartes» Quellwasser

Ein Drittel des Trinkwassers wird in Langnau durch Quellwasser gedeckt. Vor allem die höheren Wohnlagen im Dorf beziehen mehrheitlich Quellwasser, welches stark kalkhaltig ist. Viele Hausbesitzer haben deshalb eine Entkalkungsanlage installiert. Die Qualität der Quellen wird laufend durch das Lebensmittelinspektorat des Kantons Zürich überprüft. Trotz allem kann es vorkommen, dass Verunreinigungen ins Quellwasser gelangen, zum Beispiel

durch tierische Fäkalien, Gülleausbringung oder durch Siedlungs- und Strassenentwässerung. In der Folge kann dann das Quellwasser für einige Wochen nicht mehr genutzt werden. Mit der zunehmend intensiveren Nutzung des Bodens nimmt der Aufwand stetig zu, um die Qualität des Quellwassers sicher zu stellen.

Der Klimawandel macht sich bemerkbar

Auch bei uns hat die Trockenheit der letzten Jahre ihre Spuren hin-

Probleme mit dem PC oder mit PC-Software?



Informatik, Schulung und Support
Max Knobel's PC-Team

Grüezi Langnau. Wir haben den Firmensitz von Adliswil nach Langnau an unseren Wohnort verlegt. Über 25 Jahre haben wir IT-Kurse für Privatpersonen, Firmen und Behörden durchgeführt. Am Rebackerweg betreiben wir einen modernen Schulungsraum mit PC-Klinik und bieten Ihnen:

- **Schulung** für Windows, Office, Grafik etc.
- Hilfe beim **Erstellen von Office-Dokumenten**
- Erstellen von **Vorlagen, Formularen und Präsentationen**
- Hilfe bei **PC-Einrichtung** und bei **PC-Problemen**
- Kostenlose Beratung und faire Preise

Rebackerweg 9, 8135 Langnau am Albis
044 709 13 17 – Bitte vorher anrufen

www.pc-team.ch
info@pc-team.ch



schuppisser goldschmied
Fachgeschäft für Schmuck,
Zeitmessinstrumente und
Accessoires

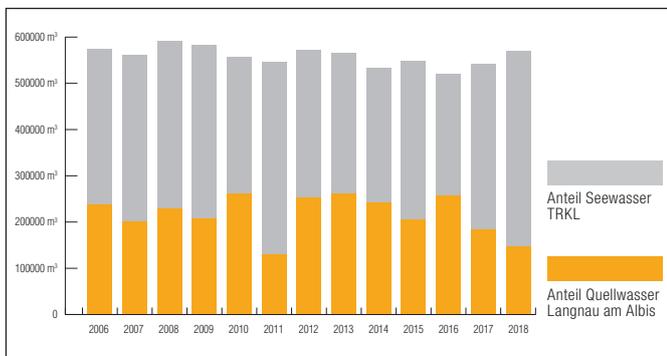
Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 00 73
www.schuppisser-goldschmied.ch

Öffnungszeiten:
Di - Fr 9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30
Sa 9.00 - 16.00 durchgehend



Pumpstation Reservoir Rebacker, Langnau am Albis

Seewasser-Transportleitung



Jährlicher Gesamtwasserverbrauch in Langnau am Albis



Kommandozone im Seewasserwerk Rüslikon

terlassen. Auf dem Gemeindegebiet sind gerade im Jahr 2018 viele Bäche zeitweise vollständig ausgetrocknet. Auch die Quellschüttungen gingen zurück.

Um auf dem ganzen Gemeindegebiet genügend Trinkwasser zu gewährleisten, musste zusätzlich Wasser vom Seewasserwerk Rüslikon zugekauft werden. In Zukunft wird das Seewasserwerk grössere Wassermengen aufbereiten müssen, um die zunehmenden Klimakapriolen ausgleichen zu können.

Nicht nur Trinkwasser, auch Löschwasser

Nicht nur die Wasserversorgung für den täglichen Bedarf in den privaten Haushalten und für das Gewerbe muss ausreichend vorhanden sein, es braucht auch in Brandfällen auf dem ganzen Gemeindegebiet jederzeit genügend Löschwasserreserven für die Hydranten. So wird zu jedem der sechs Langnauer Wasserreservoirs immer auch eine grössere Löschwassermenge dazu gerechnet.

Wasser muss genügend bewegt werden.

Bei der Berechnung der Dimensionierung der Wasserleitungen gilt es ebenfalls zu beachten, dass nebst dem benötigten Wasserdruck auch immer ein ausreichender Austausch des Trinkwassers stattfinden kann. Bleibt das Wasser zu lange in den Leitungen liegen, kann es zur schädlichen Keimbildung kommen mit sehr unangenehmen und auch gefährlichen Folgen für den Menschen.

Auch in Zukunft genügend investieren

Damit eine gesunde Wasserversorgung ihren Ansprüchen genügen kann, ist ein permanenter Unterhalt und Ausbau der Anlagen unerlässlich. Mit einer durchschnittlich prognostizierten Lebensdauer aller Anlagen und Rohrleitungen von rund 70 Jahren müssen mindesten 1,5 % des Anlagewertes pro Jahr in den Unterhalt investiert werden. Fr. 600'000.– sind es in der Gemeinde Langnau am Albis jährlich.

Selbstverständlich ist man bemüht, die Arbeiten wenn immer möglich in Koordination mit anderen baulichen Massnahmen wie Abwasser und/oder Strassensanierungen durchzuführen. Diese Vorgehensweise ist für den Steuerzahler kosteneffizient und für Anwohner weniger belastend.

Damit die Arbeiten richtig vorbereitet und umgesetzt werden, hat sich in den letzten Jahren ein bewährtes System etabliert. Mit dem Gemeindeingenieur, welcher auch

die Oberaufsicht hat, dem Projekttechniker, dem Leiter Bauamt, dem Brunnenmeister und dem zuständigen Gemeinderat werden im Vorfeld alle erforderlichen Projekte für ein Jahr zusammengestellt. Anschliessend werden diese durch den Projekttechniker aufbereitet und vom Brunnenmeister nachgeprüft. Der Projekttechniker und das Bauamt stellen je nach Umfang der Arbeiten den geeigneten Unternehmen eine Einladung zur Offertstellung zu. Projekte und Offerten gelangen in

Die Perle im Sihltal
PIZZA-DOME
HASLEN

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr

Unterrütistrasse 2
 8135 Langnau a.A.
 Telefon 044 713 10 03
 www.pizza-dome.ch

Martin K. Steinauer
Gitarrenbau

Unterrütistrasse 17
 8135 Langnau am Albis
 Mobile 078 727 54 74

martin.steinauer@hisped.ch

Service
Reparaturen
Neubau

www.steinauer-gitarren.ch

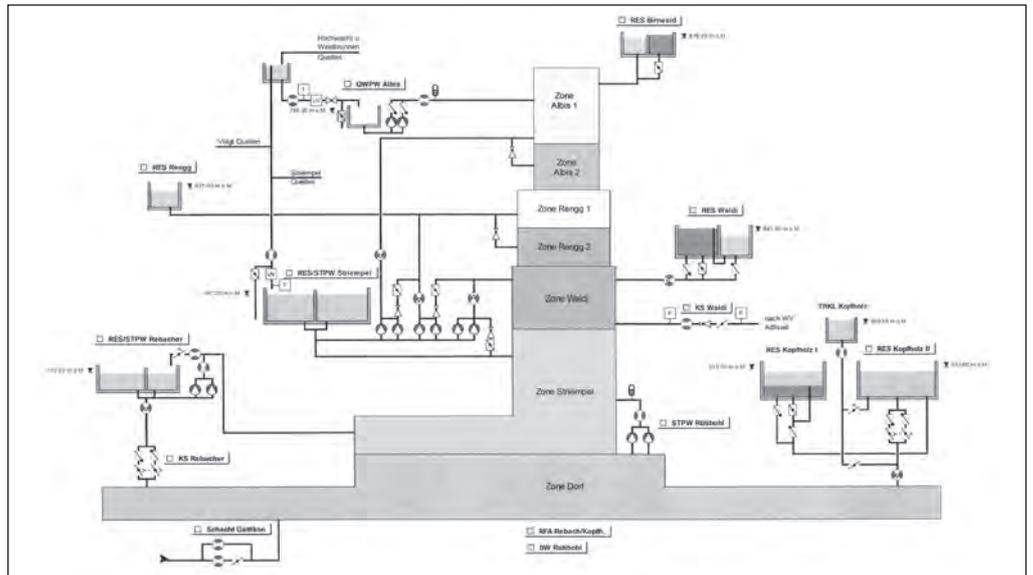
der Folge zur Prüfung und Auftragserteilung in die Bau- und Werkkommission.

Notfallplan rund um die Uhr

Eine Wasserleitung kann jederzeit auch bersten. Dann ist schnelles Handeln gefragt, um grössere Schäden zu verhindern. Es ist ein Glücksfall für Langnau am Albis, zwei flexible Langnauer Unternehmen für alle Notfälle zur Hand zu haben: Mit der Bauunternehmung Tschopp ist die leckere Leitung schnell offengelegt und durch die Firma Kaufmann-Rohrleitungsbau zügig repariert. Sollte die Hauptleitung vom Kopfholzreservoir einmal ausfallen, wird automatisch die dafür vorgesehene Reserveleitung von Thalwil/Gattikon geöffnet und versorgt nahtlos die Gemeinde mit Trinkwasser. Auch für terroristische Anschläge auf die Trinkwasserversorgung besteht ein Notfallplan.

Lorno: Das clevere Wasser-Horchsystem

Vielleicht ist Ihnen schon aufgefallen, dass an den meisten Hydranten kleine schwarze Antennen angebracht sind. Das sind «Spione», die dem Geräusch des Wassers in der Wasserleitung horchen. Bildet sich in einem Rohr ein Riss oder gar ein Bruch, verändert sich das Geräusch des Wassers. Das System nimmt diese Veränderung



Der Weg des Wassers – Schema Wasserversorgung Langnau am Albis

sofort wahr und meldet diese über ein Antennensystem, welches auf dem ganzen Gemeindegebiet an den Kandelabern der Strassenbeleuchtung angebracht ist, an eine Zentrale. Diese leitet die Meldung weiter an unseren Brunnenmeister, welcher so nach nur wenigen Minuten gewarnt wird und entsprechende Massnahmen einleiten kann.

Wasser ist Leben

Wir sind in unserem Land in der privilegierten Lage, über naturgegebene, ausreichende Wasserreserven zu verfügen. Trotzdem ist ein sorgfältiger und sparsamer Umgang mit dem Wasser aber dringend angezeigt.

Als das Wasserschloss Europas mussten wir in den letzten Jahren zur Kenntnis nehmen, dass Wasser auch bei uns plötzlich fehlen kann. Wenn einmal alle Gletscher dahin geschmolzen sind und die jährlichen Regenmengen weniger werden, wird sich das Problem nochmals massiv verschärfen, insbesondere in Gebieten, welche das Trinkwasser aus Grundwasserfassungen beziehen. Auch der Qualität des Wassers sehen wir mit Besorgnis entgegen. Der nachhaltige Umgang mit unserem Lebenselixier Wasser wird unumgänglich.



Wasserbecken im Reservoir

20 Jahre

Ch. Posch + Partner AG

Ch. P. + P.

Elektroinstallationen

Geht nicht, gibt's nicht!

Wildenbühlstrasse 20 · 8135 Langnau am Albis
Tel. 044 772 25 75 · chp-elektro.com

Alle rezeptfreien
Arzneimittel,
Naturkosmetik
und gesunde
Ernährung.

10% Tage
10. & 11. Mai
2019



ALBIS DROGERIE
LANGNAU

albisdrogerielangnau.ch

Rundum natürlich beraten an der neue
Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis.
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr
Sa. 08:30 – 17:00 Uhr

Tipp aus der Bibliothek



Zero Waste Kitchen – Ein etwas anderes Kochbuch

Claudia Haag, Gemeindebibliothek

Haben Sie gewusst, dass die Blätter des Blumenkohls essbar sind? Dass Fenchel- und Karottengrün die Kräuterbutter verfeinern oder Schalen von Süsskartoffeln knusprig gebacken einen feinen Snack abgeben?

«Zero Waste», ein Begriff der heute oft gebraucht wird, meint einen Lebensstil, bei dem das Vermeiden von unnötigem Abfall im Vordergrund steht. Der Ratgeber «Zero Waste Kitchen – Kochen statt wegwerfen» konzentriert sich auf Esswaren. Er zeigt auf, dass «unnützer Zubehör» von Gemüse und Obst, welcher bis anhin im Müll oder auf dem Kompost landete, durchaus

verwert- und geniessbar ist.

Die kreativen Rezepte reduzieren nicht nur den Abfallberg, sie tragen auch dazu bei, Geld zu sparen und wertvolle Inhaltsstoffe zu sichern. «En Guetä» mit Brokkoli-Strunkchips und Kohlrabiblättersalat!

Weitere Medien zum Thema Umwelt in der Bibliothek:

«Ohne wenn und Abfall»

E-Book: ISBN978-3-462-31721-3

«Wie wir es schaffen, ohne Müll zu leben» ISBN978-3-86882-7

«Selber machen statt kaufen»

ISBN978-3-946658-03-0

«Tomorrow – die Welt ist voller Lösungen» DVD: ISBN4042564169034

Chilbi Langnau am Albis 24. – 26. Mai 2019

Kultur- und Freizeitkommission

Vom **24. – 26. Mai 2019** erstreckt sich die Chilbi bereits zum siebten Mal vom Dorfplatz entlang der Höfli- und Widmerstrasse bis hin zum Schulhaus Vorder Zelg. Es warten viele verschiedene Attraktionen, Marktstände, Vereinszelte und Chilbi-Bahnen auf die Besucher.

Die Chilbi beginnt am Freitag um 17 Uhr, am Samstag um 13.30 Uhr sowie am Sonntag um 12.30 Uhr. Die Marktstände sind bis 23 Uhr und die Festbeizli bis 2 Uhr geöffnet. Das Ende der Chilbi ist am Sonntag um 20 Uhr.

Ein besonderes Highlight ist auch dieses Jahr der ökumenische Gottesdienst am Sonntagmorgen um 11 Uhr im Autoscooter. Anschliessend wird den Teilnehmenden ein kleiner Umtrunk spendiert.

Die Zufahrt zum Coop-Parkhaus ist einspurig und wird während der ganzen Chilbi mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Das Parkhaus ist am Freitag und Samstag bis 2 Uhr und am Sonntag von 9 bis 21 Uhr geöffnet.

Das Chilbi-OK-Team freut sich auf ein tolles Volksfest mit vielen Besucherinnen und Besuchern!

Nächste Dorfmärkte 2019

Samstag, 11. Mai 2019

9 – 14 Uhr

Der Markt findet zusammen mit der Pflanzenbörse statt und wird ergänzt mit folgenden Schwerpunktthemen: vegetarische/vegane Ernährung, Fair Food (umweltfreundlich und fair hergestellte Nahrungsmittel) sowie Food Waste (wegwerfen von

Lebensmitteln). Die Computeria Langnau feiert ihr 10-jähriges Bestehen und ergänzt deshalb den Dorfmarkt mit dem Vorstellen der Angebote der Computeria Langnau.

Am Abend um 19 Uhr wird der Dorfmarkt im Zelt auf dem Dorfplatz mit feinem, vegetarischem und veganem Essen abgerundet. Geniessen Sie einmal etwas ganz anderes und erweitern Sie den Ernährungshorizont. Ab sofort kann man sich einen Platz reservieren. Anmeldungen nimmt das Kultursekretariat gerne entgegen – kultur@langnau.ch oder 044 713 55 25.

Samstag, 6. Juli 2019

9 – 14 Uhr

Um 10.30 Uhr wird der Markt mit dem Neuzuzüger-Apéro bereichert. Die Bibliothek wird ebenfalls den Dorfmarkt mit dem Medien-Flohmarkt ergänzen. Der Dorfmarkt steht im Zeichen der Langnauer Umwelt. Präsentation Tier- und Pflanzenarten durch Jungfischer FVT, NV Singdrossel Langnau und Jagdgesellschaft Langnau.

Auf die Music-Night am Abend wird in diesem Jahr verzichtet, da am gleichen Tag das «Züri-Fäscht» stattfindet.



aus der schule geplaudert

Im «wir langnauer 2/18» haben wir über die Änderungen durch den Lehrplan 21 vom Kindergarten bis zur 5. Primarklasse (Zyklus 1 & 2) informiert.

Lehrplan 21 – die weiteren Änderungen

Dora Murer, Manuel Strickler

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	2. Zyklus 3. – 6. Klasse	3. Zyklus 7. – 9. Klasse
Deutsch	Englisch	Französisch
		Italienisch
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft		Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)
		Räume, Zeiten, Beziehungen (mit Geografie, Geschichte)
		Ethik, Religionen, Gesellschaft (mit Lebenskunde)
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
	Medien und Informatik	Berufliche Orientierung
	Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
	Überfachliche Kompetenzen: Persönliche, Soziale, Methodische Kompetenzen	

In der heutigen Berufswelt ist das vernetzte und kooperative Zusammenarbeiten von zentraler Bedeutung. Der Lehrplan 21 nimmt unter anderem folgende aktuellen Entwicklungen der Gesellschaft auf:

- Kompetenzorientierung (Zyklen 1 bis 3)
- Medien und Informatik

(Zyklus 2)
– Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (Zyklus 3)

Auf das Schuljahr 2019/20 hin wird der Lehrplan 21 in den 6. Primarklassen und den 1. bis 3. Sekundarklassen umgesetzt. Folgendes ändert sich:

2. Zyklus 6. Klassen

Auf das Schuljahr 2018/19 wurde der neue Lehrplan auf der Kindergartenstufe und in der Primarschule bis zur 5. Klasse umgesetzt. Die 6. Klassen haben ab SJ 2019/20 unverändert 30 Lektionen Unterricht. Durch leichte Reduktionen bei Natur, Mensch, Gesellschaft werden das neue Fach Medien und Informatik sowie eine dritte Lektion Französisch ermöglicht.

3. Zyklus 1. - 3. Sekundarklassen

Das bisherige Fach Religion und Kultur der 1. und 2. Sekundarstufe wird mit Ethik ergänzt.

In der 1. und 2. Sekundarstufe entfallen je eine Lektion Französisch. Gestärkt wird hingegen in der 1. Sekundarstufe der MINT-Bereich mit einer Lektion Medien und Informatik sowie einer zusätzlichen Lektion Natur, Mensch, Gesellschaft. Das führt in der 1. Sekundarstufe zu neu 35 Wochenlektionen.

In der 2. Klasse der Sekundarstufe mit wie bisher 34 Wochenlektionen steht neu eine Lektion für berufliche Orientierung zur Verfügung.

In der 3. Sekundarklasse werden die Pflichtlektionen durch Wahlfächer ergänzt, welche auf die weitere berufliche oder schulische Orientierung ausgerichtet sind.

Das Unterrichtsangebot mit Wahl- und Freifächern liegt wie bis anhin zwischen 26 bis 32 Wochenlektionen.

Der MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) wird gestärkt durch je zwei Lektionen Medien und Informatik auf der Primar- und der Sekundarstufe sowie einer zusätzlichen Lektion Natur und Technik auf der Sekundarstufe.

Mehr über den Inhalt der einzelnen Lektionen finden Sie unter: https://vsa.zh.ch/internet/bildungsdirektion/vsa/de/schulbetrieb_und_unterricht/fachbereiche_lp21.html.

Ausleihen statt kaufen



Ludothek Langnau am Albis
Spieleverleih

40

Jahre

Verband der Schweizer Ludotheken
Fédération des Ludothèques Suisses
Federazione delle Ludoteche Svizzere
Federaziun da las Ludotecas Svizras

www.ludotheklangnau.ch






Ganz vorne mitfahren!

Führerstandsfahrten mit der SZU:
Steigen Sie vorne ein und erleben Sie die Uetlibergbahn und die Sihltalbahn aus einer anderen Perspektive.

Mehr Infos: ZVV-Contact Adliswil,
044 206 46 58, adliswil@szu.ch
www.szu.ch/fuehrerstandsfahrten



SZU

Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

In der AJUGA wird unter den jugendlichen Besuchern viel diskutiert und es werden Gespräche geführt. Sie machen sich Gedanken über ihre Zukunft, das Weltgeschehen, ihre Ängste und Nöte.

Melina Menolfi hat ihre Sicht im nachfolgenden Text aufgeschrieben. Einige werden ihre Ansicht teilen, andere sind sicher nicht der gleichen Meinung. Wichtig ist jedoch, dass sich Jugendliche ihre eigene Meinung bilden und diese auch offen kundtun können.

Das Leiden der Welt durch Politiker wie Trump

Melina Menolfi, 2. Oberstufe, Ajuga-Besucherin

Krieg, radioaktive Schwingungen, Tsunamis, Klimawandel, Erdöl, Aussterben, Abholzung, Terroranschläge, Bomben, Kinderarbeit, Armut, Krankheiten, Flüchtlinge... wer ist dafür verantwortlich? Die Menschheit? Die Natur? Das Meiste wurde von uns Menschen gemacht. Wie könnte man das stoppen?

In unserer Gesellschaft werden diese Themen immer wieder angesprochen und Wege und Lösungen diskutiert. Stellt sich die Frage, was kann man dafür tun? Politiker reden darüber, versprechen Sachen, aber setzen sie nicht um. Unter anderem auch Präsident Trump. Für mich macht er sich massgeblich an vielem Leid in unserer Welt schuldig. Trump will unbedingt eine Mauer bauen. Was soll diese Mauer bewirken ausser noch mehr Leid? Ich persönlich glaube das ist nur Geldverschwendung. Die Mexikaner werden nämlich auch mit einer Mauer noch durchkommen...

Es wurde nachgezählt, wie oft Trump nicht die Wahrheit gesagt hat, man kam auf über 7500 Mal. Das ist eine ganze Menge für seine bisherige Amtszeit als Präsident, denn Studien besagen, dass ein Mensch täglich etwa zweimal lügt. Alleine schon beim Thema Immigration hat Trump schon über 1000 Mal gelogen. Beim Klimawandel hat er schon mehrmals behauptet, dass die Menschen nichts dafür können. Leider stimmt dies nicht, unter anderem sind die Erdölproduktion und der verschwenderische Verbrauch daran schuld. Über seine Affären berichtete er auch nicht immer wahrheitsgetreu. Auch behauptet er, dass Clinton und Obama den IS gegründet haben sollen. So ein Unsinn, aber Millionen von Menschen haben es tatsächlich geglaubt. Ich muss sagen, aus der Sicht eines Jugendlichen ist Trump ein unverantwortungsvoller, rassistischer Mensch, der der Welt zu seinen Gunsten nur Leid zufügt.



Das ist meine Meinung, andere mögen Trump, sonst wäre er ja nicht gewählt worden.

Wer ist am Krieg und Terror schuld? Allem voran sicher Waffenexporte in Krisengebiete. Zu den grossen Exportländern gehört auch die Schweiz mit dazu, das heisst, auch wir sind schuld am Tod und Leid von tausenden unschuldiger Menschen. Natürlich ist die USA das grösste Exportland und Trump profitiert persönlich vom Waffenhandel. Asylsuchende aus verschiedensten Kriegsschauplätzen kommen zu uns. Das heisst, Trump hat grossen Ein-

fluss auf das Geschehen in Europa und der ganzen Welt.

Gibt es überhaupt Lösungen zu diesen Problemen? Ich glaube, könnten wir Trump als amerikanischer Präsident absetzen, gäbe es viel weniger Leid auf der Welt.

Eine andere Idee wäre, dass sich viele Politiker treffen, um eine Lösung zu finden. Man könnte den Waffenexport reduzieren, die Flüchtlinge unterstützen, Krankheiten bekämpfen oder Tiere und Land schützen. Das Leid wird aber nie ganz aufhören.

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

Mitglied TREUHAND | SUISSE



- ▶ Buchhaltungen
- ▶ Revisionen
- ▶ Steuerberatungen

- ▶ Testamente
- ▶ Gesellschaftsgründungen
- ▶ Unternehmensberatungen

gesell schaft

Wie kann ich einen Computer im Alltag sinnvoll einsetzen, meinen PC oder Laptop besser nutzen? Wie richte ich den Compi ein, damit die Bedienung übersichtlicher und verständlicher wird?

10 Jahre Computeria Langnau

Fredy Neeser

Compi-Treff für Senioren

Die Computeria in der Bibliothek beim Dorfplatz ist jeden Montag zwischen 9 und 11.30 Uhr für ratsuchende Senioren geöffnet, ausser in den Sommerferien und an Feiertagen. Unsere freiwilligen «ü50» MitarbeiterInnen helfen Ihnen gerne im Umgang mit PC, Laptop, Tablet und Smartphone, sei es beim Einrichten und Bedienen der Geräte, beim Einsatz von Anwendungen oder beim Lösen von Problemen.

10 Jahre Computeria

Im Mai 2019 kann die Computeria Langnau ihr 10-jähriges Jubiläum feiern. Seit ihrer Gründung konnte die Computeria an 412 Betriebstagen über 1'000 Besuchern beratend und hilfreich zur Seite stehen. In der Bibliothek Langnau stellt die Computeria den Besuchern vier PCs mit Internetanschluss und Drucker zur Verfügung.

War anfänglich meist Hilfestellung am PC gefragt, schätzen unsere Besucher heute die Unterstützung im Umgang mit Laptops, Tablets (zum Beispiel iPad) und Smartphones (Android sowie iPhone). Dank persönlicher / interner Weiterbildung versuchen wir, Ihnen auch auf diesen Geräten die optimale Unterstützung und Beratung zu geben. Gerne können Sie Ihr eigenes Gerät gleich mitbringen.

In den Anfängen der Computeria waren ausser den montäglichen

Treffs auch die angebotenen PC-Grundkurse sehr geschätzt. Diese Einführungskurse bieten wir nicht mehr an, da die Aktualisierung der Kursunterlagen wegen des schnellen Wandels der Betriebssysteme zu aufwändig wäre.

Umgang mit Computer, Smartphone und Internet

Wie kann ich mit einem Laptop, Tablet oder Smartphone E-Mails bearbeiten oder mit WhatsApp und SMS kommunizieren? Wie kann mich ein Smartphone unterstützen, wenn ich unterwegs bin?

Wie finde und nutze ich die vielfältigen Informationen und Dienstleistungen im Internet?

Wir zeigen Ihnen, wie Sie Fotos vom Smartphone auf Ihren Laptop übertragen, wie Sie mit einem «Browser» das Internet nutzen und wie Sie Ihr E-Mail einrichten und Mails schreiben oder beantworten können. Gehen Ihre Freunde, Familienmitglieder oder Sie selbst auf Reisen und möchten Sie einander unterwegs live sehen können? Wir helfen Ihnen gerne, dank Skype oder Facetime stets «im Bild zu sein».

Wir unterstützen Sie dabei, Ihren Computer-Schreibtisch übersichtlich einzurichten. Gerne geben wir Tipps, wie man/frau auf der Festplatte Ordnung oder Platz schaffen kann. Für wichtige Aktivitäten im Computer-Unterhalt wie die Datensicherung, das Aktualisieren des Be-



Senioren helfen Senioren

triebssystems und das Deinstallieren nicht mehr benötigter Programme erklären wir gerne ein geeignetes Vorgehen.

Möchten Sie die Vorteile einer Cloud nutzen, um einen Teil Ihrer Bilder oder nützliche Dokumente auf allen Geräten verfügbar zu haben? – Wir helfen Ihnen, die Übersicht und Kontrolle zu bewahren, welche Dokumente ausschliesslich auf Ihrem PC gespeichert werden und welche «in die Cloud» gehen sollen, damit sie auch auf dem Tablet oder unterwegs auf dem Smartphone zugreifbar sind.

In einer ruhigen, persönlichen Atmosphäre zeigen wir Ihnen das Vorgehen Schritt für Schritt, bis Sie sich in der Handhabung der Geräte sicher fühlen.

Unser Team arbeitet ehrenamt-

lich. Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 5.– bis zur ersten Stunde beziehungsweise Fr. 10.– pro Besuch bei höherem Zeitaufwand.

Aus rechtlichen Gründen ändern wir im Frühjahr 2019 unseren Namen – aus «Computeria Langnau» wird neu «Compi-Treff Langnau am Albis». Sie finden unsere Homepage im Internet auf: www.compi-treff-langnauamalbisch.ch

Compi-Treff öffnet Türen

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums öffnen wir während des Dorfmarkts am **11. Mai 2019 von 9 bis 12 Uhr** unsere Türen und geben Interessierten gerne einen Einblick in unser Angebot. Machen Sie davon Gebrauch – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76



Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service



In der Winterausgabe 2017 des Wir Langnauer wurde im Leitartikel das Thema Foodwaste aufgegriffen und die Organisation «Aufgetischt statt Weggeworfen» in Langnau vorgestellt. Bereits nach einem Jahr kann der engagierte Verein beachtliche Erfolge in Langnau verzeichnen.

Mit 100 Tonnen Lebensmittel Freude bereiten

Susan Ponti

Ein Drittel aller essbaren Lebensmittel in Europa und in der Schweiz werden weggeworfen. Jährlich sind dies allein in der Schweiz über 2,3 Millionen Tonnen gut geniessbare Lebensmittel, die nicht auf dem Teller landen.

«Aufgetischt statt Weggeworfen» engagiert sich lokal in einzelnen Gemeinden zusammen mit Partnern vor Ort, um wenigstens noch einen Teil dieser Lebensmittel zu retten – und dabei anderen eine Freude zu machen. 100 Tonnen Lebensmittel wurden bereits gesammelt und an armutsbetroffene Menschen weitergegeben.

200'000 vollwertige Mahlzeiten

«Aufgetischt statt Weggeworfen» besteht in Langnau am Albis

seit 2016. Zu Beginn durften wir die Lebensmittel vom LIDL und Migros abholen. In der Zwischenzeit sind auch Coop und Abegg dazugekommen. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und reibungslos.

Wir freuen uns sehr, dass wir so noch mehr Lebensmittel vor dem Wegwerfen oder der Biogasanlage retten und gleichzeitig einen wertvollen, unterstützenden Beitrag in der Gemeinde leisten können. Total konnten wir so **in Langnau schon 10'400 kg Lebensmittel weitergeben**. Über alle zurzeit sieben Regionalgruppen zusammen sind wir bereits bei 100 Tonnen weiter verteilte Lebensmitteln oder umgerechnet 200'000 vollwertigen Mahlzeiten. Diese eindruckliche

Menge konnte nur dank dem unermüdlichen Einsatz unserer rund 300 Freiwilligen erreicht werden.

Es ist immer wieder schön, wenn wir die Freude und grosse Dankbarkeit der Bezügerinnen und Bezüger direkt erfahren dürfen oder auch ermutigende E-Mails erhalten. Das sind richtige Aufsteller für alle engagierten Freiwilligen und in gewisser Weise der «Lohn» für unseren Einsatz.

Freiwillige, die sich gerne bei «Aufgetischt statt Weggeworfen» engagieren möchten, sind sehr willkommen, besonders mit Auto für Transportmöglichkeit.



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: aufgetischt-statt-weggeworfen.ch oder auf Facebook.

Kontakt:

Susan Ponti: susan.ponti@gmail.com
Tel. 0797742866

raschle
BLUMEN · PFLANZEN · GÄRTEN

TERRASSEN-SERVICE

LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL www.raschle.info

Badewelten

HWB Heinz Wälti
Haustechnik Sanitär & Heizung
Badplanung, Umbauten, Sanierungen
Sanitär-Boutique

Heinz Wälti-Degiacomi Gartenweg 2
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur 8135 Langnau am Albis
info@waelti-badewelten.ch Telefon 044 713 03 04
www.waelti-badewelten.ch Fax 044 713 03 07

Ladenöffnungszeiten
Montag bis Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag auf Voranmeldung

turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis
Sekretariat und Vermietung:
044 713 26 17
info@turbinetheater.ch
www.turbinetheater.ch

TICKETPARK

- **Online-Tickets:** www.turbinetheater.ch
- **Ticket-Direktverkauf:** Albis Drogerie Langnau, Neue Dorfstrasse 20A, 8135 Langnau am Albis (CHF 2.00 / Bestellung)
- **Anrufen** beim Ticketpartner «Ticketpark»: 0900 320 320 (CHF 1.00 / Min, werktags 9:00 bis 17:00 Uhr)



Fr. 10. Mai 20 Uhr
HOBBY – Stand Up
Gabriel Vetter

Babys in Tiefgaragen, Störche auf Abtreibungskliniken, Windeln auf Friedhöfen: In Gabriel Veters Stand Up-Programm HOBBY entsteht die Komik dann, wenn es unangenehm wird. Ehrlich, virtuos und nonchalant zerpfückt Gabriel Vetter den als Alltag getarnten Wahnsinn. In klassischer Stand Up-Manier schliesst Vetter vom Kleinen auf das Grosse, ohne sich selber zu schonen. Am Ende bleibt: Ein Schlucken, ein Lacher, und die Erkenntnis, dass in Anbetracht der Sinnlosigkeit unseres Daseins alles lächerlich und doch wunderbar ist.

«Grosse Klappe, viel dahinter.»
Schweizer Fernsehen SRF

Eintritt:
Standard CHF 33.00
Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 23.00
Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00

Sa. 11. Mai
Kinder-Show 14 Uhr
Haupt-Show 20 Uhr

apollo night
Die turbine theater
Talentshow mit Preisgewinn



Bist du ein heimlicher Bühnenstar? Die Talentshows bieten die Gelegenheit, das Geheimnis zu lüften! Bewirb dich, wenn du etwas Bühnentaugliches im Bereich Akrobatik, Comedy, Gesang, Tanz, Theater oder Zauberei vorzuweisen hast. Die Zuschauer küren den Sieger oder die Siegerin mit ihrem Applaus, begleitet von einem schriftlichen Auswahlverfahren. Der Mut lohnt sich, die Antwort kommt direkt, ehr- und herzlich!

Kinder-Show

Zum zweiten Mal veranstaltet das turbine theater dieses Jahr eine Kinder-apollo-show. Bewerben können sich Kinder im Alter von 6–13 Jahre. Dem Sieger wird ein persönlicher Wunsch erfüllt (bis Fr. 500.00)!

Haupt-Show

Für die Hauptshow können sich Personen ab 14 Jahren bewerben. Dem Gewinner winkt ein Preisgeld in Höhe von Fr. 2'000.00!

Mehr Infos zur Show & Bewerbung:
www.turbinetheater.ch

Produktionssponsor: die Mobiliar

Eintritt:
Erwachsene CHF 15.00
Kinder CHF 10.00



Fr. 17. Mai 20 Uhr
Candy Sisters and the Swinging Sailors

Einer holpernden Jukebox entsprungen, landen die Candy Sisters aus den USA direkt in der Schweiz, wo sie sich mit den hiesigen Gepflogenheiten vertraut machen. Über die Parkbank vom Niederdorf, einer Karibikkreuzfahrt mit Abstecher bei den Piraten und einer Jagd nach dem Disney-Traumprinzen finden sich die Candy Sisters schliesslich in der Schweiz beim herzenbrechenden Skilehrer von Arosa wieder. Die drei jungen Damen verführen das Publikum zu einer Reise in ihre kunterbunte Zuckerwattenwelt und schicken es mit Kusshand und träumerischen Abschwefern auf eine musikalische Reise durch die Welt der «Swinging Fifties»!

turbine theater

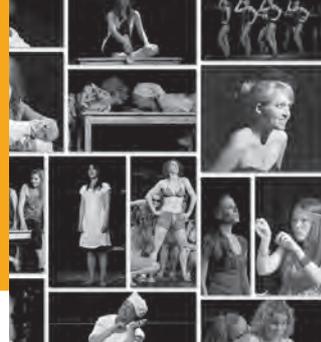
Maxine Jellybean, Loreley Sweetie Pie und Simone Toblerone bezaubern die Zuschauer mit gekonnten Worteskapaden, schwungvollen Choreografien und einem bestechenden Gesang, unterstützt durch die musizierenden, singenden und tanzenden Swinging Sailors: Jimmy Sticks wirbelt am Schlagzeug und Bobby Keys greift in die Pianotasten.

Eintritt:
Standard CHF 33.00
Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 23.00
Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00

18. Mai bis 12. Juni 20 Uhr
jeweils Donnerstag bis Sonntag*

Wildgarten – Orellis Odyssee
Freilichtaufführung zum 150. Jubiläum des Tierpark Langenberg
Buch und Regie:
Peter Niklaus Steiner

Schon um 18 Uhr ging er ins Bett, nach Mitternacht stand er bereits wieder auf. Ein Buchenscheit war sein Kopfkissen. Carl Anton Ludwig von Orelli (1808-1890), der eigenwillige Gründer des Tierpark Langenbergs, steht im Fokus des Jubiläumstheaters, aufgeführt vom turbine theater in der alten Bärenanlage des Tierparks, die eigens zur Bühne umfunktioniert wird. Das Stück zeigt das Leben des visionären Aristokraten in verschiedenen Lebensabschnitten: Den jungen Liebhaber als Offizier und Forststudent im Schwarzwald, seine effiziente Schaffensperiode als illustrierer Zürcher Stadforstmeister



mit der dramatischen Scheidung von seiner Frau und schliesslich seine Kehrtwende nach innen, zum tierliebhabenden Vegetarier und Gründer des «Wildgartens», den er gegen spekulative Interessen mit grossem, persönlichen Engagement ins Leben ruft. Von Orellis Leben gleicht einer Odyssee: Er sucht das eine, kommt zum andern und findet schliesslich zurück zur Natur. Mit Matthias Fankhauser, Ulla Schlegelberger, Peter Niklaus Steiner, Jacqueline Vetterli und einem vierköpfigen Vokalensemble.

* Mittwoch, 29. Mai, 5. Juni und 12. Juni sind Ersatz-Spieldaten, falls eine Vorstellung wegen schlechter Witterung ausfällt.

Eintritt:

	1. Kat.	2. Kat.
Standard	CHF 49.00	39.00
Studierende U30 & Jugendliche U18	CHF 40.00	30.00
Kulturlegi	CHF	25.00

Fr. 24. Mai 20 Uhr

JUNGE JUNGE! – Hut ab!

Zauberprogramm mit Gernot und Wolfram Bohnenberger.

Das Zauberprogramm «Hut ab!» ist der gewagte Mix aus erstaunlicher und mitreissender Zauberkunst und quirligem Humor. Eine abwechslungsreiche Show irgendwo zwischen Revue und Reisefieber, Comedy und Zauberteppich. JUNGE JUNGE! (Gernot und Wolfram Bohnenberger) finden den rechten Dreh – ohne Spiegel und doppelten Boden. Wenn Geldscheine kabarettistische Flügel bekommen, sich Nägel vor Lachen verbiegen und Zauberkünstler «ernsthaft» den Kopf verlieren, dann ist das ZauberComedy der feinen Art. Lassen sich Magierhirne durch Flötenklänge beeinflussen, was hat Blockflötenunterricht mit dem Sporttag ge-

meinsam und muss man Herzasen eigentlich mähen?

Eintritt:

Standard	CHF 33.00
Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren	CHF 23.00
Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren	CHF 18.00

Fr. 14. Juni 20 Uhr

Les trois Suisses – Tandem

Eine amüsante Reise durch Höhen und Tiefen.



Die Hobby-Pedaleure heissen Pascal, nebst Sänger und Gitarrist ein versierter Fahrradmechaniker, und Resli, ein Multi-Instrumentalist und Velofan. Sie haben über Monate für ein nostalgisches Velorennen trainiert und stecken in den letzten Vorbereitungen. Tricots, Lederhelme und Startnummern werden montiert, das Senioren-Tandem-Rennen beginnt. Und da sind sie wieder, Hoffnungen und Enttäuschungen, der Kampf, die Schmerzen, die rasanten Abfahrten und mühseligen Aufstiege. Aber da sind auch die Herzen der begeisterten Zuschauerinnen, die ihnen zufliegen. Sie gewinnen zwar nicht den Pokal, können aber auf einen Blumenstraus für ihre umwerfende Musik hoffen. Das einzigartige Duo «Les trois Suisses» ist ein Tandem, welches die Zuschauer auf eine amüsante Reise durch Höhen und Tiefen der Befindlichkeiten mitnimmt; die Freuden und Leiden des Radfahrers als Parabel für das Leben schlechthin.

Eintritt:

Standard	CHF 33.00
Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren	CHF 23.00
Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren	CHF 18.00

18. bis 21. Juni 20 Uhr

Songs & Szenen

Die Studierenden der SAMTS Musical & Theatre School präsentieren ihre Semester-Abschlussarbeiten
Leitung: Patrick Biagioli

Schauspiel- und Musical-Studierende der SAMTS Musical & Theatre School in Adliswil präsentieren an fünf öffentlichen Vortragsabenden ihre erarbeiteten Szenen, Songs und Tänze. Zu sehen sind Schauspielerszenen der modernen und klassischen Literatur, Gruppenimprovisationen, Projektarbeiten sowie Songs und Musiknummern aus dem amerikanischen und europäischen Musical-Repertoire. Das Programm der unterschiedlichen Klassen variiert an jedem Abend.

Weitere Infos unter www.samts.ch

Eintritt: CHF 15.00

Sa. 29. Juni 21 Uhr

Oldies Dance Party

Mit DJ Richi & DJ Peter

Sommertanz! Die traditionelle Oldies Dance Party mit heissen Hits und Grooves aus den 70's, 80's und 90's.

Eintritt: CHF 15.00 (inkl. Welcome-Drink)

11. Juli bis 4. August 2019

20 Uhr, jeweils Mittwoch bis Sonntag

«Was ihr wollt» von William Shakespeare

Freilichttheater im Besucherzentrum in Sihlwald, turbine theater Sommerproduktion

Herzog Livio liebt die Gräfin Olivia, schickt ihr als Liebesboten die als Page verkleidete Viola, und schon verliebt sich Olivia in den vermeintlichen Pagen, also in Viola, die wiederum den Herzog Livio liebt. Dies wäre unauflösbar, tauchte nicht



Violas Zwillingbruder Sebastian auf, der Olivias angebotenen Pagen zum Verwechseln ähnlich sieht und Olivia liebt. Ein Reigen des Vergeblichen, der sich schliesslich im Komödienthron in Paaren auflöst. Besonders füllig sind auch die Randfiguren. «Was ihr wollt» gehört zu Shakespeares bekanntesten Komödien. Er schrieb sie um 1600 in London. Sie gilt als sein musikalischstes Stück und Shakespeare scheint damit Abschied zu nehmen von seinen früheren Lustspielmotiven, indem er sie noch einmal mit vollendeter Meisterschaft aufgreift.

Mit von der Partie sind namhafte Spielerinnen und Spieler, die zum Teil schon früher im turbine theater auftraten: Patrick Frey wird den Narren geben und Susanne Kunz die Gräfin Olivia. Kamil Krejci wird sich als Trunkenbold von seiner generösen Seite zeigen und foppt zusammen mit Wanda Wylowa den hochnäsigen Haushofmeister Peter Niklaus Steiner. Sie und viele mehr stehen unter dem Zepter des Regisseurs René Schnoz, der bereits im Jahr 2017 den «Wolf im Sihlwald» entlarvte und erfolgreich in Szene setzte.

Eintritt:

Armsessel mit Clubtable

1. Reihe (inkl. Cüpli)	CHF 69.00
	1. Kat. 2. Kat.
Standard	CHF 49.00 39.00
Studierende U30 & Jugendliche U18	CHF 40.00 30.00
Kulturlegi	CHF 25.00

natur& umwelt

Von der Jahrmarktattraktion zum Botschafter – die Braunbären im Langenberg haben eine bewegte Geschichte hinter sich.

Botschafter Petz

Martin Kilchenmann, Stiftung Wildnispark Zürich

Er hiess «JJ2» oder «Lumpaz», was auf Rätoromanisch Lausbub bedeutet und sorgte 2005 für grosses Aufsehen. Der junge Braunbär trottete aus dem Trentino in Italien kommend nichts ahnend über die Grenze in den Schweizer Nationalpark. Dort wurde er als erster Bär seit über 100 Jahren in der Schweiz fotografiert.

Letzter Abschuss 1904

Zur Geschichte des Braunbären in der Schweiz schreibt die Fachstelle

Raubtierökologie und Wildtiermanagement folgendes: In prähistorischer Zeit besiedelte der Braunbär das ganze Land. Bereits um 1500 war er aber nahezu aus dem gesamten Mittelland verschwunden. Zwischen 1800 und 1850 wurden die letzten Braunbären der Nordalpen erlegt. Auch die Jurapopulation verschwand in dieser Zeit. Länger überlebte die Art in den Bündner und Tessiner Alpen.

Das Aufkommen moderner Gewehre liess ihnen aber auch hier



Braunbären in der Freianlage im Langenberg.

keine Chance. Am 1. September 1904 erfolgte im Val Scharl der letzte Abschuss auf Schweizer Gebiet. Schon bald nach der Ausrottung des Braunbären begann die Diskussion über den Wunsch seiner Rückkehr in die Schweiz.

Leben im Graben

Auf die Rückkehr der wilden Bären mussten wir über 100 Jahre warten, im Langenberg zogen sie jedoch kurz nach der Ausrottung ein. 1914 eröffnete der Tierpark

seinen Bärengraben. Dort konnten Besucherinnen und Besucher von oben herab die gut dressierten Attraktionen bestaunen. Die gezeigten Bären wurden mit der Flasche von Hand grossgezogen, sie wurden an Ketten vorgeführt, entweder bei einem Bärenanzug oder sogar am Gartentisch bei einem kühlen Bier.

Mit dem Zuwachs an Kenntnissen über die Biologie der Wildtiere und mit der gesellschaftlichen Veränderung der Beziehung zwischen

150 Jahre
Langenberg



JUBILÄUMS FEST

Linard Bardill
Greifvögel
Gesichterschminken

19.05.19

wildnispark.ch

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank



Mensch und Tier wurde die Haltung tierfreundlicher. 1959 eröffnete der Langenberg eine neue Anlage mit einem Bärenfelsen. Diese Anlage ist heute noch vorhanden und dient als Abtrennanlage bei Notsituationen oder als Bühne für ein Freilichttheater.

Graben, klettern und sich fortpflanzen

Richtig artgerecht wurde die Situation für die Tiere mit der grossen Waldanlage. Die 1998 eröffnete über 11'000 m² grosse Freianlage ist bis heute eine Vorzeiganlage in ganz Europa. Die Tiere können im Erdreich graben und beispielsweise ihre Winterruhe in selbst gegrabenen Höhlen verbringen. Zudem haben sie Möglichkeiten zu klettern, zu baden und sich auch fortzupflanzen. Weil sie fast vollständig ihr gesamtes natürliches Verhaltensrepertoire ausleben können, werden sie zu Botschaftern für ihre Artgenossen in freier Natur und können für diese Verständnis und Wohlwollen bewirken.

Der Vegetarier unter den Raubtieren

Braunbären in freier Wildbahn leben als Einzelgänger. Die Grösse ihrer Streifgebiete hängt dabei vom Nahrungsangebot ab. Im Gegensatz zu Luchs und Wolf sind Braunbären nicht territorial. Sie dulden Artgenossen des gleichen Geschlechts in ihrem Lebensraum, denn als vorwiegend vegetarisch lebende Tiere beanspruchen sie kein eigenes Jagdrevier. Bei saisonal

hohem Nahrungsangebot können sie vorübergehend gar recht eng beieinander leben.

Bei der Nahrung verhält sich der Braunbär nicht wie die anderen Raubtiere. Drei Viertel des Nahrungsbedarfs decken Braunbären mit pflanzlicher Kost. Daneben ist auch Aas willkommen. Der sprichwörtliche Bärenhunger erwacht im Spätsommer, wenn es gilt, mit genügend Fettreserven die Winterruhe antreten zu können. Dann fressen Bären vor allem Beeren, Früchte, Nüsse und Honig. Eine wichtige Quelle tierischer Proteine für die Europäischen Braunbären bilden Insekten.

Tierpfleger vor Ort geben Auskunft

Wie die Fütterung der Braunbären im Wildnispark Zürich Langenberg abläuft und wann und warum die Langenberger Bären im Sommer Glaces bekommen, erfahren interessierte Besucherinnen und Besucher im Jubiläumsjahr aus erster Hand. Von **28. März bis 27. Oktober** ist jeweils am Mittwochnachmittag um **14 Uhr** ein Tierpfleger oder eine Tierpflegerin bei der Bärenanlage vor Ort.

Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit, unseren Braunbären zu begegnen und stellen Sie unseren Expertinnen und Experten die Fragen, die Sie schon immer einmal stellen wollten.



RESTAURANT LANGENBERGIMMER EIN BESUCH WERT

unter www.restaurant-langenberg.ch erfahren Sie mehr

OSTER-Brunch

im Sihlwald



OSTER-Tavolata

im Langenberg

Reservation unter 044 713 31 83 / info@restaurant-langenberg.ch

vereins leben

Wer hätte gedacht, dass im Jahr 2019 das 20. Jubiläum des Vereins gefeiert wird und das Grümpi mittlerweile zu einem farbenfrohen und vielseitigen Event geworden ist. Das Langnauer Grümpi feiert ein ungewöhnliches Jubiläum.



Ein bunter Mix im Kampf um das erste Tor.

44 mal Grümpi – das muss gefeiert werden!

Susan Ponti, Grümpi OK

Vor 24 Jahren drohte das Grümpi «zu sterben», weil das alte Organisationskomitee den Anlass nicht mehr organisieren wollte. Ein neues motiviertes OK-Team hat dann die Herausforderung gepackt und einen Verein gegründet – das Grümpi musste einfach weiterleben! Aktuell sind sechs Personen im OK, aber auch neue aktive MitmacherInnen werden immer gesucht, das aufgestellte und gut eingespielte Team zu unterstützen. Es bereitet nicht nur grosse Freude, den Anlass durchzuführen, sondern auch die ganze Vorbereitung und Organisation ist vielseitig und macht Spass.



Mit dem «Hogel Gogel» 2018 ausgezeichnet. Die Ladies von «Hoch die Schöppen».

Das Grümpi ist ein Fussballturnier für alle!

Für Gross und Klein, Jung und Alt, Frau und Mann – genau diese Durchmischung macht es aus.

Es ist nicht nur ein Sportanlass, sondern ein ganzes Dorffest. Während tagsüber der Sport im Zentrum steht, ist am Samstagabend das Fest mit Musik und freudigem Zusammensein im Mittelpunkt.

Die Punkte werden beim Stelzenlaufen, Seilziehen und durch die Fussballkünste ergattert. Nebst der Standard-Preisverteilung für die tüchtigen Spieler, wird auch im-

mer die Trophäe für die beste Verkleidung «Hogel Gogel» verliehen.

Jedes Jahr warten alle mit grosser Spannung auf die schönsten Kostüme. Letztes Jahr haben die bezaubernden Ladies von «Hoch die Schöppen» den begehrten «Hogel Gogel» erobert.

Grümpi am 29. und 30. Juni 2019

Das Grümpi soll die Möglichkeit bieten, Fussball in Turnierstimmung

zu spielen. Ohne Zwang, sondern mit Fun und Motivation mit seinem Team sportlich aktiv zu sein und dabei viel Spass zu haben. Vor 20 Jahren nahmen 42 Teams am Grümpi teil und im 2018 haben 30 Mannschaften mitgemacht. Dieses Jahr hoffen wir auf noch mehr Teilnehmende und originelle Kostüm-Ideen.

Also los – motiviere deine Kollegen, Freunde oder deine Bekannte im Verein und gründe dein eigenes

Team. Auch Zuschauer sind herzlich willkommen am Spielfeldrand, im Festzelt oder an der Bar.

Anmeldeschluss ist der 2. Juni 2019.

gruempi@gmx.ch
www.langnauergruempi.ch
www.facebook.com/LangnauerGrumpi





Eigentlich war es eine verrückte Idee, damals, vor zehn Jahren. Die Idee, einen neuen Blasmusikverein zu gründen - den Musikverein Langnau (MVL). In Zeiten, in denen Vereine mit Mitgliederschwund kämpften und einige sogar das Handtuch werfen mussten. In einem Bereich, der nicht als besonders trendy galt, sondern eher als etwas verstaubt.

Eine zehnjährige musikalische Erfolgsgeschichte

Philipp Kleiser

Ehemalige Spielerinnen und Spieler der Langnauer Jugendmusik hatten trotz allem diesen Mut. Und zehn Jahre später dürfen wir sagen: Der Mut hat sich gelohnt! Aus einer Projektmusik ist ein gestandener Verein mit über 30 Aktivmitgliedern geworden, die meisten zwischen 20 und 40 Jahre jung.

Alles andere als verstaubt

Die Jahreskonzerte im November sind alles andere als verstaubt, sondern bieten jedes Jahr wieder neue Überraschungen. Ein grosser Publikumsaufmarsch mit regelmässig 300 Zuhörerinnen und Zuhörern ist die Folge.

An den Wettspielen, an denen der Verein regelmässig teilnimmt, ist eine stete musikalische Verbesserung sichtbar.

Angefangen mit einem 10. Rang am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen 2011, erzielte der MVL im letzten Juni am Aargauischen Musikfest im Aufgabenstück die zweitbeste Punktzahl aller Vereine in seiner Stärkeklasse.

Aus Langnau nicht mehr wegzudenken

Der Verein ist auch zu einer wichtigen Grösse im Langnauer Dorfleben geworden. Er beteiligt sich an der Chilbi und ist an Anlässen ein gern gesehener musikalischer Gast. So wird der MVL etwa das Jubiläumsfest «150 Jahre Langenberg» im Mai musikalisch umrahmen oder an der Langnauer Gewerbeausstellung im Herbst ein Konzert geben.

Dynamisch und erfrischend

Dirigiert wird das Orchester seit knapp zwei Jahren von Fabio Rysler. Der 23-Jährige wohnt in Gattikon und ist Spielführer in der Militärmusik. Seine dynamische und erfrischende Art passt zum jungen Verein. Fabio fordert, ist sich aber gleichzeitig bewusst – auch weil er selber nicht Berufsmusiker ist – dass für alle Beteiligten die Musik ein Hobby bleibt, das Spass machen soll. Von Vorteil ist für den Verein auch, dass Fabio über ein ausgezeichnetes Netzwerk verfügt.

Dank ihm ist die Zusammenarbeit mit benachbarten Vereinen wie der Jugendmusik Sihltal, der Harmonie Adliswil oder der Jungmusik KRT nochmals intensiver geworden.

Grosse Spielfreude

Neben der Musik wird im Verein auch die Kameradschaft gepflegt. Sei dies in der Beiz nach der Probe oder an geselligen Anlässen wie den schon traditionellen Grillabenden im Sommer. Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist gross. Das drückt sich in der Spielfreude aus und ist auch auf der Bühne an den Auftritten spürbar, wie Konzertbesucher immer wieder berichten.

Mitmachen lohnt sich

Eine Unterstützung des Musikvereins Langnau – in welcher Form auch immer – lohnt sich also in jedem Fall. Der Verein ist auch immer auf der Suche nach neuen Mitspielern. Gepróbt wird jeweils am Mittwochabend von 20 bis 22 Uhr im Singsaal des Schulhauses Im Widmer. Interessierte sind herzlich will-

kommen, einmal unverbindlich eine Probe zu besuchen.

Informationen und Kontakt:

Präsident Marc Steiner,
www.musikverein-langnau.ch

Unsere nächsten Auftritte:

Samstag, 18. Mai Wildparkfest, gemeinsames Konzert mit der Jugendmusik Sihltal und der Harmonie Adliswil

Freitag, 24. – Sonntag 26. Mai Festwirtschaft Chilbi Langnau

Donnerstag 13. Juni 19.15 Uhr Eingangskonzert Gemeindeversammlung, in der Schwerzi

Samstag, 29. Juni

Musigfäscht Hausen 2019

Wir werden am Musigfäscht in Hausen am Albis als Gastverein teilnehmen. Unser Konzertvortrag findet in der reformierten Kirche in Hausen am Albis statt.

Sonntag, 7. Juli 9 – 12 Uhr ökumenischer Waldgottesdienst Wildnispark Langenberg, Langnau am Albis

chile gluüt

Dichter wird's – nicht nur im Bauwesen, wo verdichtetes Bauen Trend ist, wie man auch in unserem Dorf überall sieht, nein, dichter wird's auch sonst in unserem Leben.

Es wird immer dichter...

Nadja Papis-Wüest, Evangelisch-reformierte Pfarrerin

Letzten Herbst war das letzte Mal die Züspa in Oerlikon, eine Ära ging zu Ende. Bei mir kamen viele Kindheitserinnerungen auf, aber ich gebe es zu, nach der Kindheit war ich auch keine Besucherin mehr. Im Interview meinte der Verantwortliche, die Veranstaltungsdichte habe so zugenommen, dass diese Traditionsmesse keinen Platz mehr habe.

Die Veranstaltungsdichte... Ja, unser Leben ist sehr dicht geworden, veranstaltungsdicht. Es gibt Wochenenden, da könnte ich locker an fünf oder sechs Veranstaltungen gehen und finde alle auch noch wichtig. Was nur schon in unserem Dorf alles los ist! Und meistens gleichzeitig... Und dann gäbe es ja noch das regionale Angebot und nicht zu vergessen die Stadt Zürich. Kein Wunder klagten alle – die meisten – Veranstalter, es kämen zu wenige Leute. Und trotzdem kreieren wir munter weiter neue Anlässe, kopieren sogar einiges voneinander und schaffen noch mehr Dichte. Hm, gäbe es auch andere Wege?

Wie wäre es denn, wenn jeder Verein, jede Kirche, jede Kommission sich auf einen Hauptanlass beschränken und diesen dafür zu einem «Must-go» machen würde? Oh nein, ich wüsste ja schon in der Kirche nicht, auf was ich dann verzichten würde: den Waldgottesdienst etwa? Oder den Erntedank auf dem Bauernhof? Oder einen der drei Weihnachtsgottesdienste? Nein, nein, etwas zu streichen, etwas abzuschaffen, das scheint fast

unmöglich. Wer sind wir dann noch ohne dies und das? Traditionen und Bräuche sind wichtig, genauso wie Innovation und Kreativität. Ja, statt abzuschaffen, sollten wir endlich noch einen neuen, innovativen, superkreativen Anlass mehr ins Programm aufnehmen, damit die Leute merken, wie wichtig wir sind und was sie bei uns bekämen, wenn sie denn kommen würden.

Ja, die Leute – um sie reissen sich alle. Die Leute – da gehöre ich ja auch dazu. Was mache ich denn nun an so einem Wochenende, wo ich nicht nur ins turbine theater, sondern auch noch ans Konzert des Musikvereins, an die Pflanzenbörse des Frauenvereins und die Theateraufführung der Schule gehen könnte, ganz zu schweigen vom Aktionstag der Singdrossel, dem sonntäglichen Gottesdienst, dem Fest des Fussballclubs und der Geburtstagsfeier meines Gottikindes? Ja, was mache ich mit der Veranstaltungsdichte in meinem Leben?

Ich vertrat ja immer das Prinzip, mehr als eine Sache an einem Tag ist zu viel, allerhöchstens zwei Anlässe und nicht jeden Tag. Das heisst, ich muss mich dauernd entscheiden und habe auch immer wieder ein schlechtes Gewissen, weil ich da und dort fehle oder absagen muss. Mit der Zeit habe ich mir gewisse Dinge gar nicht mehr eingetragen, nur damit ich mich nicht wieder dagegen entscheiden musste. Manchmal war die Entscheidung auch klar, weil ich gewisse Menschen wie meinen ei-



genen Kindern oder meinen Gottikindern höchste Priorität einräume. Irgendwann habe ich gemerkt, dass es Leute gibt, die das anders handhaben: Die gehen überall kurz hin und sind dann überall gewesen. Am besten noch ein paar Selfies, dann hast du sogar noch den Beweis dafür, dagewesen zu sein.

Das kann ich doch auch, dachte ich und startete ein Experiment: An einem Samstag versuchte ich alles unter einen Hut zu bringen, timte es gut durch: Znüni beim Gottikind, Zmittag an der Viehschau, Kafi am Nachmittag bei der Freundin, die Geburtstag hatte, und Znacht abends am Abendspaziergang zum Reformationsjubiläum. Ich bin überall gewesen – und doch nirgends. Ständig musste ich auf die Uhr schauen. Kaum bin ich so richtig angekommen, musste ich auch schon wieder aufbrechen. Fazit: Ich bin nicht der Typ für solche Tage! Es bleibt mir wohl nichts weiter übrig als mich zu entscheiden, mir meine Prioritäten zu überlegen und sie durchzusetzen. Und es bleibt mir auch nichts anderes übrig als zu akzeptieren, dass Menschen sich gegen die von mir gestalteten oder verantworteten Anlässe entscheiden – nicht aus Desinteresse, sondern vor allem wegen der Veranstaltungsdichte. Obwohl ich natürlich sehr erfreut und auch ein wenig geschmeichelt bin ob der Tatsache, dass für viele Kinder das

Dominolager in den Frühlingsferien absolute Priorität hat, sodass Eltern sogar ihre Ferienplanung anpassen müssen.

Vielleicht wäre das ja der eine grosse Anlass, den wir als Kirche behalten könnten, wenn alle sich auf einen beschränken müssten... Ach nein, keine Angst, wir werden weiterhin unseres zur Veranstaltungsdichte beitragen und damit hoffentlich dichte Gemeinschaftserlebnisse und Glaubenserfahrungen ermöglichen. Ob Sie Teil davon sind und wie, das müssen Sie selber entscheiden!

Nächste Termine

Sonntag, 12. und 19. Mai 2019, 10 Uhr
Konfirmationen
Ref. Kirche Langnau

Sonntag, 26.5.2019, 11 Uhr
Ökumen. Chilbigottesdienst
Auf der Autoscooterbahn an der Chilbi

Montag, 24.6.2019, 19.30 Uhr
Kirchgemeindeversammlung gemeinsam mit Adliswil
Im Kirchgemeindehaus Adliswil

Sonntag, 7.7.2019, 10 Uhr
Ökumen. Waldgottesdienst mit Taufen
Im Wildnispark Langenberg



Modernes Pilgern in der Gruppe: Im Ergebnis eine Mischung aus religiös-spirituellen, kulturellen und kulinarischen Anteilen.

Kulturreise nach St. Maurice (VS)

Jochen Lang, Pastoralassistent

Am Samstag, 22. September 2018 begaben sich Angehörige der katholischen Pfarrei St. Marien Langnau-Gattikon zur Augustiner-Chorherren Abtei St. Maurice, im gleichnamigen Städtchen, ins Schweizer Rhonetal. Nicht zu Fuss, sondern in einem komfortablen Reise-Car.

Durch die Dunkelheit der Nacht ins Licht

Der 22. September ist in der katholischen Kirche der Gedenktag des heiligen Mauritius und seiner Gefährten. Sie waren Angehörige der thebäischen Legion zur Zeit der römischen Cäsaren Diokletian und Maximian und sollen nach den Überlieferungen im Jahre 290 n. Chr. den Märtyrertod im damaligen Agaunum (heutigem Saint Maurice) erlitten haben, weil sie sich weigerten Christen zu verfolgen. Mauritius und viele seiner Gefährten waren nämlich selbst Christen. In aller Herrgottsfrühe war für die TeilnehmerInnen der Kulturreise nach St. Maurice Tagwache an diesem Samstag. Um 5.30 Uhr sollte es mit dem Reise-Car ab Bergaldenweg 1 in Langnau auf die Reise gehen. Es liegt sicherlich nicht daran, dass viele Gottesdienste in Langnau ökumenisch durchgeführt werden und viele Ausflüge und Veranstaltungen von Mitgliedern beider Konfessionen und Kirchgemeinden ganz selbstverständlich und je nach Interesse besucht werden, aber der Reise-Car fuhr zunächst zur reformierten Kirche in Langnau. So ging es eine Minuten nach 5.30 Uhr

auf die Reise. Natürlich immer noch in dunkler Nacht. Das sollte auch noch während der kommenden zwei Stunden so sein. Kein Wunder, denn wir fuhren ja auch so grob in Richtung Westen. Diese Wegstrecke durch das Dunkel der Nacht wurde auch von einigen Reisenden als mühsam und gewöhnungsbedürftig angesehen. Sie wollten die abwechslungsreiche Landschaft, die draussen vorbeizog, schon in voller Pracht und en detail sehen und nicht nur Konturen und einige Lichter. Gegen 8.30 Uhr erreichten wir die Gemeinde Saint Maurice und konnten uns noch etwas die Füsse vertreten, die ja an diesem Tag noch nicht so viele Meter an Pilgerweg zurückgelegt hatten und Zeit für ein Gruppenfoto vor dem Eingang zur Kirche war auch noch. Dann bekamen wir als Pilgergruppe, aus dem fernen Langnau am Albis angereist, eigens für uns reservierte Plätze im Mittelschiff der Basilika zugewiesen. Staunend verfolgten wir, wie immer mehr FestgottesdienstbesucherInnen die Kirchenbänke füllten und vor allem den Einzug der Ehrengäste und der Gardesoldaten in ihren historischen Kostümen. Natürlich versuchte manch einer etwas näher an das spätere Hauptgeschehen im Altarraum heranzukommen, aber da hatte er die Rechnung ohne eine ältere Ordensfrau gemacht. Sie nahm die Platzzuweisung in einer resoluten, aber immer auch liebenswürdigen Weise vor. Vorne im Altarraum waren die Schreine mit den Reliquien des heiligen Mauritius und seiner Gefähr-

ten aufgestellt. Der feierliche Gottesdienst war ein eindrückliches Erlebnis. Als Festprediger sorgte Abt Urban Federer vom Kloster Einsiedeln mit seiner humorvollen Art für manches Schmunzeln unter den Zuhörern. Er hielt eine engagierte Predigt auf Französisch, von der ich aber leider kaum etwas verstanden habe. Die vier Jahre Französischunterricht liegen halt schon zu lange zurück. Einigen aus unserer Pilgergruppe fiel auf, dass die einzige Frau, die im Ablauf des anderthalbstündigen Gottesdienstes vorkam, eine junge Frau war, die die Lesung vom Ambo aus vortrug. So bleibt schon die Frage offen, ob es nicht auch Pastoralassistentinnen, Seelsorgerinnen, Katechetinnen im Dekanat und vor Ort gibt, die mit dem Kloster verbunden sind und so auch eine Rolle, Funktion und Aufgabe in der Liturgie übernehmen können.

Glück mit dem Wetter

Nach dem Schlussgebet setzte sich bei trockenem Wetter und nicht mehr so heissen Temperaturen, wie in den zurückliegenden Wochen des Sommers, eine Prozession in Bewegung, die den Trägern der Reliquenschreine folgte und auf der Zufahrtsstrasse zur Abtei weiter zur Hauptstrasse des Städtchens zog. Auf dem Rathausplatz vis à vis der Basilika versammelten sich dann wieder alle Kirchbesucher und noch viele weitere mehr und empfingen den Schlusssegen. Anschliessend gab es zur Feier des Tages Weiss- oder Rotwein. Nach so vielen Eindrücken waren wir froh, dass es Zeit zum Mittagessen war. Wir waren einge-

laden, in einem der grossen Räume im Kloster, zusammen mit der Kantonspolizei, ein vorzügliches viergängiges Menü einzunehmen. Natürlich durfte der gute rote Tropfen aus der Region nicht fehlen. Da wir uns aber viel Zeit bei Essen und Trinken liessen, stellten wir plötzlich fest, dass es höchste Zeit war, uns in der Information einzufinden. Dort mussten die Tickets für die Besichtigung des Tresors und der Ausgrabungen im Klosterbezirk gelöst werden und überhaupt war dafür jetzt bloss noch eine knappe Stunde zur Verfügung. Tempus fugit! Jammerschade, leider keine Zeit mehr für Verrine d'abricot et praliné. Also los, mit vollem Bauch auf zur Besichtigung des Klosterschatzes und der archäologischen Ausgrabungen, die sich am Rand einer Felswand und des Klosters befinden. Ein imposanter Ort, der nicht zu Unrecht zu den Kraftorten der Schweiz gezählt wird. Nachdem wir die Informationen der Schautafeln und audioguides in uns aufgesogen hatten, war es Zeit, sich in der Basilika einzufinden. Dort stand zur Entschleunigung die Vesper, vortragen von den Chorherren der Abtei, als Abschluss auf dem Programm. Krampfhaft versuchte ich, während der knappen Stunde nicht einzunicken, aber das bisherige Tagesprogramm forderte unerbittlich seinen Tribut. Pünktlich gegen 17.15 Uhr sassen wir alle wieder wach im Car. Gegen 20.30 Uhr erreichten wir Langnau am Albis. Ein erlebnisreicher Tag lag hinter uns und hochzufrieden machte sich jeder und jede auf den Heimweg. Es war wieder dunkel.



Erstmals in der Vereinsgeschichte des FC Langnau treten neu zwei «reine» Mädchen-Teams zur Meisterschaft an.



Frischer Wind auf der Sihlmatte

Eine Entwicklungsgeschichte von Bernhard Schneider

Was als Idee am letzten Schülerturnier aufkam, entwickelte sich über Herbst und Winter kontinuierlich weiter. Die Abteilung zählt nunmehr bereits 43 aktive und begeisterte Kickerinnen.

Selbst der legendäre Sepp Blatter bezeichnete sich einst als Förderer des Frauen-Fussballs. Tatsache ist, dass der ehemals männlich dominierte Sport zunehmend auch gerne von Mädchen und Frauen ausgeübt wird und dank Unterstützung durch den Verband und Erfolgen der Nationalmannschaft immer mehr ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangt, weltweit, in der Schweiz – und nun also auch in Langnau.

Es gab immer schon Mädchen, die auch in Langnau dem Fussballsport frönten, einfach in die Juniorenteams der Kategorie F, E und D – also bis zur 6. Klasse – integriert. Momentan spielen vier Mädchen sogar in den C-Teams mit und eine FCL-Juniorin hält sich erfolgreich im Kader der Regionalauswahl. Gerne kamen die Mädchen zu dritt oder zu viert und hatten so immer auch etwas Gewicht in den Trainingsgruppen der Knaben.

Infrastruktur und Interesse fehlten

Der Juniorenleiter Giorgio Jeni hat die Geschicke der neuen Abteilung seit Beginn unterstützt. Er weiss und wusste, dass die Idee, in Langnau eine Juniorinnenabteilung aufzubauen, bisher immer am schwankenden Interesse und vor allem an der Infrastruktur gescheitert ist: «Nun gab das neue Clubhaus, unter anderem mit der Möglichkeit separat zu duschen, neue Perspektiven für einen «neuen Anlauf». Zudem meldeten sich am Schülerturnier einige interessierte Mädchen und der Zufall wollte es, dass im Juli auch gerade ein paar erfahrene Trainer und Spielerinnen aus der Region einen neuen Verein suchten», erzählt Jeni. Der Vorstand bewilligte eine Art «Probesaison», ohne Meisterschaftsspiele und ohne Beitrag. Aber das Projekt entwickelte sich gut, die Abteilung wuchs und in Freundschaftsspielen gewannen die Verantwortlichen die Einsicht, dass man bereit und konkurrenzfähig sei. So wurden im Winter beim Verband zwei Teams zur Meisterschaft angemeldet. «In Zukunft könnten sogar D-Juniorinnen und ein Damenteam dazu kommen», skizziert

Jeni die Zukunftspläne. Grosse Herausforderung ist und bleibt aber vorerst der Platz. Für den Trainings- und Spielbetrieb auf der Sihlmatte mit nur einem Rasenfeld wird es «eng», sehr eng werden. Trotzdem ist Förderer Jeni stolz, «dass ein höchstens mittelgrosser Fussballverein wie der FC Langnau nun auch eine eigene Juniorinnen-Abteilung hat.» Der FC Langnau kann damit bereits 16 Teams beim Verband zur Meisterschaft melden.

Sportliche Erfolge und rosige Aussichten

In rund einem Dutzend Freundschaftsspielen und ersten Turnieren konnten die Trainer die Teams bereits testen und auf die kommende Meisterschaft vorbereiten. Während das erste Spiel noch mit 0:10 verloren ging, steigerten sich die Teams im Laufe des Herbstes zusehends. So gelang am 18. November den B-Juniorinnen ein Turniersieg am GC-Winterturnier und zwei 2. Plätze an anderen Hallenturnieren kamen dazu. Es lockt nun also die Meisterschaft, zudem an Auffahrt ein Trainingslager in Ravenna mit zwei Spielen gegen Cesena Calcio und Ravenna. Voraussichtlich im Sommer ist sogar

ein erstes Internationales Turnier auf der heimischen Sihlmatte in Planung, mit illustren Gastteams und der Schweizer Elite wie GC, Luzern oder Schaffhausen.

Trainer und Mädchen sind zufrieden

Trainer Simon Binder ist einer der vier neuen Trainer. Er ist bereits seit sieben Jahren im Frauenfussball tätig. Ihm ist es wichtig, ein gutes Verhältnis zu jeder einzelnen Spielerin aufzubauen, und er ergänzt: «Und das ist mir bis jetzt gut gelungen. Ich bin stolz auf unsere Juniorinnen, da sie nicht nur auf dem Platz gut Fussball spielen können, sondern auch ein gutes soziales Verhältnis im Team haben. Unsere Juniorinnenabteilung besteht aus Mädchen der Jahrgänge 2008 bis 2002.»

Zum Schluss treffe ich zwei der Neo-Fussballerinnen im Schulhaus Vorderzelg. Nora Abdulla und Chiara Sansone besuchen hier die 1. Sek. Nora hat mit den F-Juniorinnen schon mal etwas Fussball-Luft geschnuppert, Chiara ist neu, aber ihr jüngerer Bruder ist schon länger im FC dabei. Beide sind C-Juniorinnen. Das sportliche Highlight bisher? Beide sind sich einig: «Das Spiel gegen GC, wir haben wirklich gut gespielt und lagen sogar in Führung.» Und das kommende Highlight: «Das Trainingslager am verlängerten Auffahrts-Wochenende in Italien, darauf freuen wir uns riesig.» Mit Trainingsbedingungen und Trainern sind beide zufrieden. «Die Trainer kommen gut vorbereitet und in den Spielen lassen sie alle spielen.»



Die Mädchen-Teams des FC Langnau sehen einer vielversprechenden Zukunft entgegen.

Feilschen um den Steuerfuss

Jörg Häberli

Es ist ein Frust: rundherum senken Gemeinden den Steuerfuss. Wir mussten ihn schon viermal in der Folge erhöhen. Und doch wird das vom Gemeinderat angestrebte ausgeglichene Budget nicht erreicht werden. Der Gemeindeversammlung war die dafür erforderliche und vom Gemeinderat beantragte Erhöhung um 6% auf 108% zuviel. Bewilligt wurde nur eine Erhöhung um 4%. Nun müssen wir das zu erwartende Defizit weiter aus dem Vermögen decken.

Wie erreicht man ein ausgeglichenes Budget, wenn man nicht die erforderlichen Mittel bereitstellen will? «Sparen» kommt vielen als erstes in den Sinn. Willi Ritschard meinte einmal: «Als Finanzdirektor hat man mir auch immer gesagt, ich solle sparen und wenn ich fragte wo, da sagte man mir: bei den Ausgaben.» Sparsamkeit ist eine zwinglianische Tugend, die mir nahe liegt. Sparen ist eine Daueraufgabe und es ist nicht so, dass bei den Behörden kein Sparwille vorhanden wäre. Unser Budget ist immer wieder durchgekämmt worden. Wenn wesentlich gespart werden soll, bräuchte es aber eine vertiefte öffentliche Diskussion über die Frage: Was für

ein Gemeinwesen wollen wir sein? Wenn bei fortlaufenden Defiziten der Steuerfuss möglichst tief gehalten werden soll, müssen zwangsläufig Gemeindeaufgaben zurückgefahren werden. Welche könnten das sein? Würden wir langfristige Probleme nur noch unter dem Gesichtspunkt des aktuellen Kassensandes betrachten? Welche ökonomischen und gesellschaftlichen Verheerungen eine ideologisch neoliberal motivierte Tiefsteuerepolitik verursacht, sehen wir in den USA.

An der Gemeindeversammlung wurde argumentiert, bei einem erhöhten Steuerfuss seien wir nicht mehr konkurrenzfähig, vermögende BürgerInnen würden uns meiden wie die Pest. Die Folgen wären zwar niedrigere Mieten, darum aber Zuzug von sozial Schwachen, darum höhere Sozialausgaben und fehlende Investitionen, kurz längerfristig Verslumung. Ich zweifle an diesem Szenario, denn auch in Zeiten eines tieferen Steuerfusses ist nicht mancher Reiche zugezogen und es gibt Gemeinden mit höherem Steuerfuss, in der auch «Gutbetuchte» gern wohnen, weil es wohnliche Gemeinden sind mit einer guten Infrastruktur. Gewiss wären einige Reiche willkommen,

aber nicht nur als Steuerzahler sondern auch als Mitbürger. Bei Helmut Schmidt habe ich mal gelesen, gegen einen Reichen sei gar nichts einzuwenden, wenn er ein anständiger Nachbar sei. Ein Nachbar ist jemand, der eine Beziehung hat zur Gemeinschaft, in der er lebt, dazugehört, sich mit ihr austauschen will. Solche Reiche gibt es. Andere leben lieber unter Ihregleichen in einer sozialen Wüste mit möglichst tiefem Steuerfuss, um ihr Vermögen weiter zu optimieren. Unser Leben wird stark vom Gelddenken beherrscht. An Besitz und Vermögen darf sich einer gewiss freuen. Sie sollen ihm nicht vergönnt sein. Aber Gotthelf hat recht, wenn er in einer Predigt von 1831 meint, Reichtum sei eine schwer zu bestehende Versuchung. Und eine Versuchung kann darin bestehen, sich aus sozialen Bezügen herauszunehmen und Steuerflucht zu begehen.

Während der Gemeindeversammlung ist mir in den Sinn gekommen, dass vor Jahren eine Steueramnestie 7 Mio Fr. in die Gemeindekasse gespült hat. Wie steht es mit der Steuerehrlichkeit in Langnau? Ein ketzerischer Gedanke: Könnte es sein, dass die Erhöhung des Steuerfusses milder ausfallen würde,

wenn alles gesetzeskonform versteuert würde?

Eine letzte Frage: Wie sinnvoll ist der Steuerwettbewerb? Alle Gemeinden haben ja ähnliche Aufgaben zu bewältigen. Ist es da gerecht, wenn BürgerInnen «ärmerer» Gemeinden für ihre Infrastruktur tiefer in die Tasche greifen müssen? Gehört Wettbewerb nicht eher in die Wirtschaft als in den Staat? Der Finanzausgleich mildert die Ungleichheiten ab. Würde sie eine Steuerharmonisierung aus der Welt schaffen? Eine komplexe Frage. Vollständige Steuergerechtigkeit wird nie möglich sein. Die steuerpolitischen Entwicklungen der letzten Jahre haben sie aber auch nicht angestrebt.

Was für eine Gemeinde wollen wir sein? Aus meiner Sicht eine vielfältige, sozial gut durchmischte, integrationsfreudige Gemeinde, in der sich die BürgerInnen gern Nachbarn sind. Als Bürger ist es mir ein Bedürfnis, den MitarbeiterInnen der Abteilung Finanzen unter der Leitung von Thomas Kaufmann herzlich für ihre Arbeit zu danken. Sie tun ihre zuverlässige Arbeit still im Hintergrund aufgrund der sich immer wieder verändernden politischen Vorgaben.

www.heinzgresser.ch
 Mit Heinz Gresser baut sich's besser!
 30 Jahre
 8135 Langnau am Albis
 Telefon 044 713 01 09

Ammann Elektro
 Kommunikation mit Strom
Ammann Elektro AG
 Gehrenstegweg 2 | 8810 Horgen | 044 718 20 00
 Höflistrasse 12 | 8135 Langnau a.A. | 044 718 20 05
 info@ammann-elektro.ch | www.ammann-elektro.ch

wirtschaft & gewerbe



150 Jahre Wildnispark: ein Jubilar, der gesund in die Zukunft schaut.

Der Eine ist Geburtstagskind: Der Wildnispark wurde 1869 gegründet, also vor genau 150 Jahren. Die Andere wird sich in den kommenden Jahren noch fitter trimmen: Die Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU nimmt entscheidende Projekte in Angriff, die die Attraktivität der beiden S-Bahn-Linien erhöhen.

Ein Jubiläum und entscheidende Jahre

Gewerbeverein Langnau am Albis, Werner Zuber

Beide sind sie Schwergewichte in Langnau: Mit dem damals so genannten Wildpark realisierte Carl Anton Ludwig von Orelli einen lang gehegten Traum, eher kurz vor seiner Pensionierung als Stadtforstmeister von Zürich (seit 1835). 1808 in Zürich geboren, verstarb er 1890 in Langnau, also dort, wo er am 11. Dezember 1869 auf dem Langenberg seine Vorstellung eines «Wildgartens mit einem schönen und belebten Wald», so zeitgenössische Quellen, eröffnen konnte. Er wollte vor allem für die damalige Stadtbevölkerung eine «bleibende Stätte des Genusses» und einen «Wallfahrtsort für Erholungsbedürftige und Lernbegierige von Nah und Fern» präsentieren.

Und die SZU? Getrennt ging man an den Start, die Uetlibergbahn 1875, die Sihltalbahn 1892, zuerst mit Langnau als talseitigem Endbahnhof. 1932 kam die gemeinsame Verwaltung der beiden Bahnen, 1973 dann der vollständige juristische Zusammenschluss. Mit der Eröffnung des S-Bahn-Netzes und der Schaffung des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) 1990

nahmen die Bahnen dann richtig Fahrt auf.

Der Jubilar

Von Orelli war mit dem Wildpark seiner Zeit voraus. Die erste zooähnliche Einrichtung der Schweiz entstand nicht etwa in Basel (Eröffnung 1874) oder in Zürich (1929), sondern im damals noch sehr beschaulichen Langnau! Es hatte gemäss Volkszählung von 1870 gerade mal 1383 Einwohner.

Den Langnauern ist er heute noch präsent: Das Chalet beim südseitigen Eingang zum Wildnispark, das er 1873 erbauen liess, trägt im Volksmund immer noch seinen Namen. Was er initiiert hatte, wurde bald zum Renner, vor allem nach der Eröffnung der Sihltalbahn 1892. Bei der Station Gontenbach stieg man aus und wanderte durch das idyllische Gontenbachtobel hinauf zum Zentrum des Parks.

Ein entscheidender Schritt in der Geschichte ist jüngeren Datums. 1986 erfolgte der Start zum Projekt Naturlandschaft Sihlwald. Ideen und Pläne stammten vom damaligen Stadtforstmeister Andreas

Speich. 1991 wurde der Werkplatz Sihlwald stillgelegt. Drei Jahre später gründete man die «Stiftung Naturlandschaft Sihlwald».

2009 dann der operative Start der Stiftung Wildnispark Zürich, bestehend aus Sihlwald und Langenberg. Auf den 1. Januar 2010 wurde vom Bund offiziell das Label «Naturerlebnispark – Park von nationaler Bedeutung» zuerkannt.

Der Sihlwald ist ein rund 1100 ha grosser ursprünglicher Buchenwald mitten im urbanen Raum Zürich-Zug-Luzern. Dank dem Schutz der natürlichen Prozesse verwildert der Sihlwald zum Naturwald. Im Langenberg kann man Elch, Wisent, Wildkatze, Wolf, Wildschwein und Co. wie in freier Natur beobachten, insgesamt 20 einheimische und ehemals einheimische Wildtiere in ihrer natürlichen Umgebung. Daneben zeigen Erlebniswelten wie das Elchhaus, die mongolische Jurte oder der Knochenwald Spannendes zu der Mensch-Tier-Beziehung in verschiedenen Kulturen. Für die Verpflegung steht ein Selbstbedienungs-Restaurant zur Verfügung,

von dessen Terrasse man bequem dem Treiben der Braunbären zusehen kann. Und die Kinder können sich auf dem Spielplatz nach Belieben austoben.

Stiftung Wildnispark Zürich
Alte Sihltalstrasse 38
8135 Sihlwald
www.wildnispark.ch
info@wildnispark.ch
044 722 55 22

Jubiläumsanlässe Wildnispark

28. April Tiergeschichten – Fantastisch und schön
18. Mai – 9. Juni turbine theater «Wildgarten»
19. Mai Jubiläumsfest – 150 Jahre Langenberg
Ab 19. Mai Jubiläumsausstellung «Wild und wir»
23. Juni Jung & wild – Jungtiertag
26. Juni Auf den Spuren von Carl Anton Ludwig von Orelli
18. August Rangertag im Langenberg
15. September Gesund & munter – Tierarzttag



Eine S4-Komposition auf der Brücke zwischen Manegg und Leimbach.

Weichen für die Zukunft

9,54 Millionen Fahrgäste auf der Sihltalbahn (S4), deren 5,75 auf der Uetlibergbahn (S10): Das sind schon einmal über 15 Millionen. Dazu kommen 9,76 Millionen auf den Zimmerberg-Buslinien: Zusammen gibt das über 25 Millionen. Und es beweist vor allem, zu welch wichtigem Player im öffentlichen Verkehr die beiden Bahnen aus dem 19. Jahrhundert geworden sind. Auch die Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg LAF, für welche die SZU traditionsgemäss die Geschäfte führt, erzielte 2018 mit über 280'000 Passagieren einen Frequenzrekord.

Es wäre also nichts leichter, als sich auf den Lorbeeren auszuruhen. Aber nicht bei der SZU. Auf den 1. Juli 2019 übernimmt Dr. Marco Lüthi die operative Leitung des Verkehrsbetriebes und wird damit Nachfolger von Direktor Armin Hehli, der dann in den Ruhestand tritt. Als heutiger Bereichsleiter Infrastruktur ist der neue Chef bei der SZU bereits gut eingeführt. An herausfordernden Aufgaben wird es ihm nicht mangeln.

Um bald wieder pünktlicher verkehren zu können, will die SZU verschiedene Schlüsselprojekte umsetzen. Im Jahr 2030 werden mehr als 20 Millionen Pendler und Ausflügler mit der Uetlibergbahn S10 und der Sihltalbahn S4 unter-

wegs sein. Um die Fahrplanstabilität wieder auf das von der Kundenschaft erwartete Niveau zu bringen, sind Ausbauten auf dem Netz unumgänglich. Mit der Unterstützung des ZVV und des Bundesamtes für Verkehr will die SZU bis in die Jahre 2022/23 mehrere Schlüsselprojekte umsetzen:

– Umstromung auf Wechselstrom: Seit der Elektrifizierung vor rund 100 Jahren verkehrt die S10 mit 1'200 Volt Gleichstrom und die S4 mit 15'000 Volt Wechselstrom. Um mehr Flexibilität zu erhalten, wird die SZU den Betrieb der S10 in den Jahren 2022/23 ebenfalls auf 15'000 Volt Wechselstrom umstellen.

– Neues Rollmaterial: Nach der Umstromung können die orangefarbenen Gleichstrom-Triebwagen nicht mehr eingesetzt werden. Die SZU ersetzt sie durch Wechselstromfahrzeuge.

– Zusätzlicher Spurwechsel: Eine neue Weichenverbindung auf der Höhe des Google-Gebäudes in Zürich ermöglicht einen Spurwechsel. Dadurch halbiert sich der heute lange Einspurabschnitt, und die S10 wird wieder pünktlicher sein.

– Neue Doppelspuren: Für noch mehr Zuverlässigkeit – insbesondere an den Wochenenden, wo die S10 Ausflügler im 20-Minuten-Takt auf den Uetliberg transportiert – wird die SZU die Doppelspur Bor-

weg verlängern und die Haltestelle Friesenberg verlegen, womit ein fahrplanunabhängiger Kreuzungspunkt entsteht. Gleichzeitig sind auch im Sihltal Massnahmen notwendig. Geplant ist der Bau einer Doppelspur Wildpark-Höfli auf dem Streckenabschnitt zwischen Sihlau und Langnau-Gattikon.

Sihltal Zürich Uetliberg SZU AG
 Wolframplatz 21
 8045 Zürich
 www.szu.ch
 info@szu.ch
 044 206 45 11

◆◆◆ Direkt bei der Migros ◆◆◆

Unser Leistungsspektrum:

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-, Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch



**Zahnarztpraxis
Dr. Lange**

Dr. med. dent. Andreas Lange
SSO
Rüthaldenstrasse 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch

Termine nach Vereinbarung
(auch Randzeiten)




Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- Invisalign® – die transparente Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig

www.dr-lange.ch

Langnauer agenda



Mai

Mi. 1.5.

17. Sihltaler Frühlingslauf
Schulhaus Schweikrüti, Sihltaler Sportclub

Fr. 3.5. 14 Uhr

Seniorenachmittag
Katholisches Pfarreizentrum, Pro Senectute Langnau am Albis

Sa. 4.5. 19.30 Uhr

Vision of Paradise Musik & Kunst
in der Galerie Tel. 044 713 08 55

Mi. 8.5. 19.30 Uhr

Englisch Bookclub
in der Gemeindebibliothek

Fr. 10.5. 14 – 14.30 Uhr

Kamishibai in der Gemeindebibliothek

Sa. 11.5. 9 – 12 Uhr

10 Jahre «Compi-Treff Langnau»
in der Gemeindebibliothek

Sa. 11.5. 9 – 16 Uhr

Dorfmarkt mit Pflanzenbörse
Auf dem Dorfplatz

Sa. 11.5. 20 – 22 Uhr

Vegan-Abend Vegetarisches und Veganes Buffet. Zeit, auf dem Dorfplatz

Sa. 11. / So. 12.5.

Rengger-Erlebnis-Chilbi und Rengger-Fez www.rengger-chilbi.ch

So. 12.5. 11 Uhr

Muttertagskonzert
Bärenanlage Wildnispark Langenberg, Jugendmusik Sihltal

Di. 14.5. 14 Uhr

Seniorenachmittag
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Pro Senectute Langnau am Albis

Di. 14.5. 18 – 20 Uhr

Öffentliche Probe – Jugendmusik
Sihltal Singsaal, Im Widmer

Do. 16.5. 13.30 – 17 Uhr

Mobil sein und mobil bleiben
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Pro Senectute Langnau am Albis

Fr. 17.5. 15 – 17 Uhr

Café International
Reformiertes Kirchgemeindehaus

Sa. 18.5. – Mi. 12.6.

Wildgarten – Orellis Odyssee
Freilichtaufführung im Langenberg zum 150. Jubiläum des Tierpark Langenberg, turbine theater

So. 19.5.

Abstimmung
Gemeindehaus und Sonnegg

So. 19.5. 10 – 16 Uhr

Jubiläumfest – 150 Jahre
Langenberg im Langenberg, Stiftung Wildnispark Zürich

Di. 21.5. 19.30 Uhr

Lesekreis
in der Gemeindebibliothek

Fr. – So. 24. – 26.5.

Langnauer Chilbi
Auf dem Dorfplatz

So. 26.5. 11 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst an der Chilbi Autoscooterbahn

Juni

Di. 4.6. 19.30 Uhr

Englisch Bookclub
in der Gemeindebibliothek

Mi. 7.6. 10 – 10.30 Uhr

Buchstart-Treff «Geschichtezyt»
in der Gemeindebibliothek

Di. 11.6. 14 Uhr

Spielnachmittag für Senioren
Reformiertes Kirchgemeindehaus, Pro Senectute Langnau am Albis

Do. 13.6. 20 Uhr

Gemeindeversammlung
Schwerzi Saal

Di. 18.6.

Ausflug für Senioren
Abfahrt ab Sonnegg und Hallenbad, Pro Senectute Langnau

Fr. 21.6. 15 – 17 Uhr

Café International
Reformiertes Kirchgemeindehaus

Sa. 22.6. 20 Uhr
So. 23.6. 18 Uhr

Konzert Gemischter Chor
Reformierte Kirche Langnau, Gemischter Chor Langnau am Albis

So. 23.6. 14.30 – 16.30 Uhr

Jung & wild – Jungtiertag im
Langenberg Stiftung Wildnispark Zürich

Di. 25.6. 19 Uhr

Sommerkonzert Auf dem Dorfplatz:
Jugendmusik Sihltal

Mi. 26.6.

Exkursion mit von Orelli
durch den Langenberg, Stiftung Wildnispark Zürich

Sa. 29. / So. 30.6.

44. Grümpi Langnau
Spielwiese Vorder Zelg, Verein Grümpeltturnier Langnau

Juli

Di. 2.7. 19.30 Uhr

Lesekreis
in der Gemeindebibliothek

Sa. 6.7. 9 – 16 Uhr

Dorfmarkt mit Tag Langnauer
Umwelt Auf dem Dorfplatz

Mi. 7.7. 10 – 10.30 Uhr

Buchstart-Treff «Geschichtezyt»
in der Gemeindebibliothek

Fr. 12.7. 14 – 14.30 Uhr

Kamishibai
in der Gemeindebibliothek

Vorschau

Do. 1.8. 18.30 – 23 Uhr

Bundesfeier auf dem Albis

Schadensskizze

Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. mobiliar.ch

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8
8134 Adliswil
Reto Flachsman
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 043 377 19 31
reto.flachsman@mobiliar.ch

die Mobiliar



wo? wie? wer?

Die wichtigsten
Langnauer Adressen
und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	
Dr. med. Christa Grete-Wenger, Heuackerstr. 3	044 713 30 69

Praxis am Wolfgraben, Gemeinschaftspraxis	
Dr. med. Aline Buck, Dr. med. Maria Rechfeld, Dr. med. Hansueli Späth, Wolfgrabenstrasse 4b	044 713 05 05

Dr. med. Elma Wasem-Schorr Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01
--	---------------

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	0800 33 66 55
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0800 33 66 55

Zahnärzte

Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
---	---------------

Dr. med. dent. Andreas Lange, Rütihaldenstr. 1	044 713 32 10
---	---------------

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0800 33 66 55
-------------------------------	---------------

Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

Bahnhof

ZVV-Contact-Kundencenter
Florastr. 10, 8134 Adliswil 044 206 46 58

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14		044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 12.00 Uhr	13.00 – 15.00 Uhr

Post

Breitwiesstrasse 75		0848 888 888
Montag – Freitag	08.00 – 12.00 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr	

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

Spitex Langnau

Gartenweg 1 044 713 27 71

Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen 044 718 24 24
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch

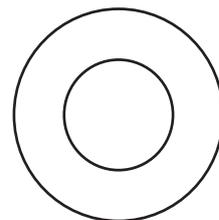
Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von
sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstoppungsservice
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

Rund um
die Uhr

Telefon 044 711 87 87
Soodring 20 • 8134 Adliswil • www.wullschleger.com



häusler
naturheilpraxis

Langnau a. A, 043 377 92 92
haeusler-naturheilpraxis.ch

wir langnauer

Letzten Sommer hiess es für Peter Herzog Abschied zu nehmen von der aktiven Langnauer Dorfpolitik. Er stellte sich für die neue Legislatur nicht mehr als Gemeindepräsident von Langnau zur Verfügung.

Alt Gemeindepräsident Peter Herzog – der Alltag ohne Politik

Peter Vettiger und Jörg Häberli im Gespräch mit Peter Herzog

Nach 28 Jahren im Langnauer Gemeinderat, davon acht Jahre als dessen Präsident, wollte sich Peter Herzog den wohlverdienten Politik-Ruhestand gönnen. Einige Jahre vorher ist er bereits in seiner Firma Herzog Umbauten kürzer getreten. Dies alles sind sehr gute Voraussetzungen, den Ruhestand mit viel Zuversicht und Optimismus anzugehen. Aber kann sich ein aktiver und langjähriger Lokalpolitiker überhaupt ein Leben ohne Politik vorstellen und dies auch erfolgreich in den Alltag umsetzen? Vermisst er den Politalltag mit den vielen Kontakten, Treffen, Sitzungen und Entscheidungen und was macht er nun in seiner vielen Freizeit?

Diesen und weiteren interessanten Fragen sind wir in unserem anregenden Gespräch mit Peter Herzog nachgegangen.

Peter und Elisabeth Herzog wohnen seit 1976 in Langnau. Beide sind im baselländischen Gelterkinden aufgewachsen und haben sich an einer Fasnachtsveranstaltung kennen gelernt. Im Baugeschäft seines Onkels absolvierte Peter eine Maurerlehre mit anschliessenden Ausbildungen als Hochbauzeichner und Bauführer. Mit diesem guten Rüstzeug startete er bei der Baufirma Kramer in Zürich seine berufliche Karriere,

parallel dazu verlegten Peter und Elisabeth ihren Wohnort von Gelterkinden nach Langnau.

Mitte 80-iger Jahre wechselte Peter Herzog als verantwortlicher Leiter für Umbauten zur Firma Conrad & Würmli. Leider musste die Firma später Insolvenz anmelden, Peter konnte die Umbau-Abteilung übernehmen und gründete die Firma Herzog Umbauten. Das Unternehmen beschäftigt heute bis zu 15 Festangestellte und 5 – 10 freie Mitarbeiter. Im Jahre 2013 hat Peter Herzog seine Anteile an seinen Teilhaber und einen leitenden Mitarbeiter abgetreten, der Firmenname «Herzog Umbauten» wurde beibehalten. Peter ist bei Bedarf auch heute noch zeitweilig für «seine» Firma im Einsatz. Mit dem Umzug nach Langnau haben sich Peter und Elisabeth auch aktiv im Vereins- und Politikleben in Langnau engagiert. Elisabeth war und ist ein sehr aktives Mitglied des Damen-Turnvereins Langnau, dem sie auch jetzt noch als Präsidentin vorsteht, während Peter aktiv im Tennisclub Langnau mitmachte, dessen Präsident er einige Jahre war. Politisch fand Peter Herzog bei der CVP Langnau schnell seine Polit-Heimat und vertrat als Baufachmann seine Partei in der Werkkommission der Gemeinde. Langnau ist für die beiden Baselbieter eine echte Heimat geworden, in der sie sich



sehr wohlfühlen. Ihre beiden Söhne besuchten in Langnau die Schule und wohnen mit ihren Familien im nahen Zürich.

Wir können es gleich vorwegnehmen: Peter Herzog ist sehr gut im aktiven Ruhestand angekommen und nicht in das von vielen Rentnern befürchtete Pensionierten-Loch gefallen. Er vermisst zwar hin und wieder, dass er nicht mehr über alles aus erster Hand informiert ist, aber er ist und bleibt am Langnauer Dorfleben sehr interessiert und ist nach wie vor ein aktives Mitglied der CVP Langnau und des Gewerbevereins. In diesen beiden Gremien ist seine Erfahrung und Expertise weiterhin gefragt und geschätzt.

Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass er zum OK-Präsident der kommenden Langnauer Gewerbeausstellung 2019 (GALA2019) berufen wurde. Dieser anspruchsvollen Aufgabe widmet er mit grosser Motivation und Engagement viel von seiner neu gewonnenen Freizeit. Man könnte fast zum Schluss kommen, dass unser Alt Gemeindepräsident gar nicht viel mehr Freizeit hat als vorher. Dass dem nicht so ist, beweisen die vielen Stunden die Peter und Elisabeth beim neuen gemeinsamen Hobby auf dem Golfplatz verbringen.

Im Rückblick auf seine Zeit als Gemeinderat bedauert Peter, dass der Souverän einige seiner Ansicht nach guten grossen Vorlagen des Gemeinderates, wie die Gestaltung und den Umbau des Bahn-

hofareals meist aus Spargründen nicht unterstützt hat. Er ist auch überzeugt, dass sich diese Investitionen längerfristig ausbezahlt hätten, aber die Langnauer seien eben sehr sparsam. Peter Herzog ist auch besorgt über die Entwicklung der Langnauer Steuerkraft und des Steuerfusses. Es ist eine grosse Herausforderung die beiden in Einklang zu bringen. Stolz ist Peter Herzog auf die gelungene Realisierung der ersten Alterswohnungen am Wolfgraben, die von den Mietern bereits bezogen wurden.

Für die Zukunft wünscht sich Peter Herzog ein weiterhin schönes Langnau mit hoher Lebensqualität, damit Langnau auch in 20-30 Jahren noch ein attraktiver Wohnort ist. Grössere anzugehende Projekte der Langnauer Behörden sieht er in der Entwicklung des Unterdorfs, den Sanierungen des Gemeindehauses und des Hallenbads sowie der Schaffung grösserer Turnhallen für Schule und Vereine sowie die Erstellung von weiteren Alterswohnungen auf dem Tennisplatz-Areal.

In unserem Gespräch haben wir gespürt, dass Peter Herzog seine beruflichen und politischen Verantwortungen gut an seine Nachfolger weitergeben konnte. Dank seinem weiterhin grossen Interesse an Politik und Gewerbe ist er immer noch mit viel Freude und Spass bei vielen Projekten dabei und bringt seine Erfahrung und Expertise ein. Er ist auch gerne und oft an den verschiedenen Anlässen im Dorf dabei und weiterhin gern gesehen.